

mega\_herz kunstlerhaus wien 2002 mega: manifeste der anmassung

S T A D T G U T

ARCHITEKTEN ZT-KG  
DI. NIKOLAUS WESTHAUSSER  
ROTENSTERNGASSE 20/1, A-1020 WIEN  
TEL.: +43-1-2163299-0, FAX: DW-26  
E-MAIL: OFFICE @ STADTGUT.COM



# STADTGUT

## **arbeitsweise - inspiriert von alexander rodtchenkos „losungen“ aus 1921**

...konstruktion – organisation der elemente.  
...konstruktion ist moderne weltanschauung...  
...konstruktion ist eine moderne forderung nach organisation und zweckbestimmter nutzung des materials...  
...konstruktives leben ist die kunst der zukunft...  
...bewußtes und organisiertes leben, das sehen und konstruieren kann, ist moderne kunst...  
...konstruktion, technik und mathematik sind die brüder der modernen kunst.

unser ziel sind **lösungen innovativer und unerwarteter art** – das aufspüren und realisieren von qualitätspotentialen.

innovative architektur entsteht durch einen offenen kreativen planungsprozeß, in intensiver zusammenarbeit mit den bauherren und fachplanern (statik, haustechnik, bauphysik). dieses **interdisziplinäre teamwork** ermöglicht, nach vorangegangener analyse der verschiedenen parameter (bauherrenwünsche, natur-und stadträumliche gegebenheiten, soziologische kontexte) die bestmögliche lösung für den bauherren.

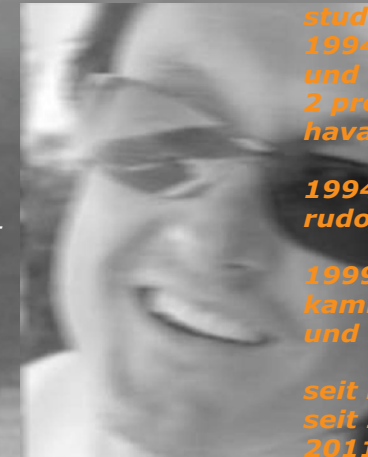
durch das bemühen um ganzheitliche denkansätze und sichtweisen geht die arbeit an projekten bisweilen über den geforderten rahmen hinaus - entwürfe für visitenkarten, t-shirts, werbeslogans etc. zu einem projekt sollen schon vorgekommen sein...

architekt=der, der die dinge zusammenfügt (urspr.a.d.griech.)=der, der die elemente organisiert  
...und gegebenenfalls auch bruder der modernen kunst...

das gedankliche experiment - der entwurf wird am modell realisiert - je nach aufgabenstellung ist dieses modell computergeneriert oder analog-haptisch.

die **regelmäßige teilnahme an wettbewerben** (meist offene), ist unsere art der weiterbildung - die erkenntnisse und recherchen aus der beschäftigung mit grösseren aufgabenstellungen, kommen unseren bauherren zugute...

die **teilnahme an ausstellungen** z.B. „mega - eine anmaßung“ und „enzyklopädie der wahren werte“ im künstlerhaus wien, sowie das erarbeiten von interventionen im straßenraum rotensterngasse (bürostandort), für den jährlichen atelierrundgang Q202 oder die architekturtage schärfen unsere sinne für anderes ...



### **nikolaus westhauser**

**studium an der tu-wien**  
**1994 diplom "zwischen sonne und licht die zukunft"**  
**2 projekte in der altstadt von havanna**

**1994-2000 mitarbeit bei arch. rudolf prohazka, wien**

**1999 mitglied i.d. architektenkammer nordrhein-westfalen und erste eigene projekte**

**seit herbst 2000 büro stadtgut**  
**seit 2001 ziviltechniker in wien**  
**2011 stadtgut architekten ZT KG**



### **valerie w. aschauer**

**studium an der tu-wien**  
**2001 diplom "sehnsucht heimat \* bauen für flüchtlinge"**  
**praktikum bei apar/wadeco in warschau/polen**  
**alvar aalto workshop in jyväskylä/finland**

**1998-2001 zusammenarbeit mit group\_g4, wien**  
**1998-2003 mitarbeit bei a.i.r zwingl zt keg, wien**

**seit 2003 bei stadtgut**  
**seit 2011 ziviltechnikerin in wien**  
**2011 stadtgut architekten ZT KG**

# predigerloft

realisierung 2016-17

## wohnungsbau & möblierung, wien

Nach rund 15 Jahren Auslandsaufenthalt - Rückkehr in das Elternhaus nach Wien.

Dafür ist eine ca. 170 m<sup>2</sup> große „herrschaftliche“ Gründerzeitwohnung, die Ende der 80iger Jahre saniert wurde in eine zeitgemäße Loftwohnung umzugestalten. Die Bauherrenwünsche sind klar definiert: Helligkeit, Leichtigkeit, Luftigkeit – helle Materialien – vorzugsweise weiß hochglänzend und eine großzügige Raumaufteilung. Ein abtrennbarer Schlafbereich, sowie ein Gäste- und Arbeitsbereich, sollen hergestellt werden.

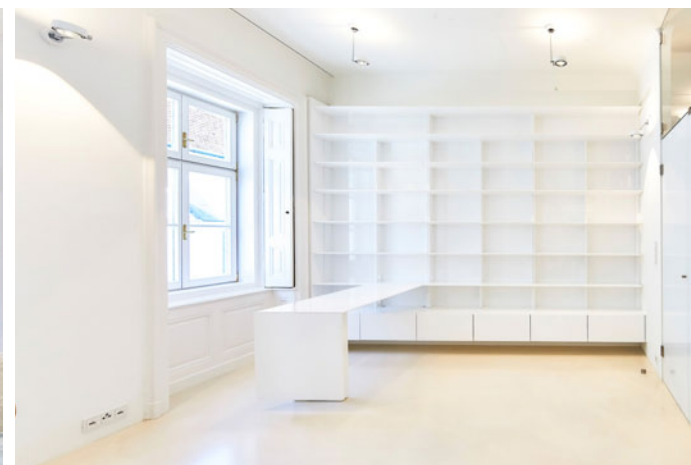
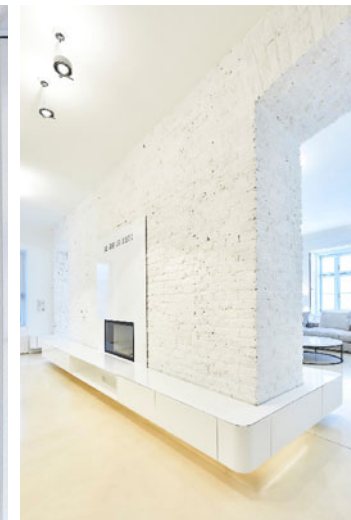
Abbrüche zweier 25cm starker Trennwände und diverser Türkonstruktionen ermöglichen ein offenes Raumkontinuum, das sich direkt vom Eingangsbereich über alle Wohnfunktionen spannt. Ein fugenlos durchgehender Boden, aus einem zementgebundenen Spachtelbelag, verstärkt das Bild der ineinander fließenden Raumbereiche.

Die sogenannte Kaminwand (Mittelwand) wird durch 2 breite Durchgänge freigestellt. In diese Wand wird zusätzlich ein „Tunnelkamin“ eingebaut, der einen weiteren Durchblick zwischen Wohnzone und Eingangsbereich ermöglicht. Ergänzend dazu wird diese freigestellte Wand vom Putz befreit und das Sichtziegelmauerwerk weiß gekalkt.

2 massive Stahlrahmen müssen eingebaut werden, um die statischen Eigenschaften der abgebrochenen Wände zu kompensieren. Um ihnen die Schwere zu nehmen, werden sie sichtbar belassen und weiß beschichtet. Zusammen mit dem weißen Sichtziegelmauerwerk der Kaminwand entsteht Loftatmosphäre.

Fixe Möblierungen in schlichtem, zurückhaltendem Design stärken vorrangig den Raumentwurf und schaffen Stauraum. Beispielgebend dafür ein, um die Sichtziegelwand rundum laufendes Sideboard, das in seiner Linienführung und Detailausarbeitung jedoch eine hochkomplexe handwerkliche Herausforderung darstellte. Oder auch die Küchenarbeitsfläche, die nach getaner Arbeit mit Schiebetüren komplett versteckt werden kann. Das Muster der gefrästen Perforierung dieser Türen wurde aus einem gemalten Bild des Bauherren entwickelt. Die Gestaltung der Nassräume mit großen Spiegelflächen und verspiegelten Möbelwänden schenkt, auch diesen kleineren Räumen, Weite.

fotos: Wolfgang R. Fürst



# haus nebraska

realisierung 2015

einfamilienhaus, freunddorf

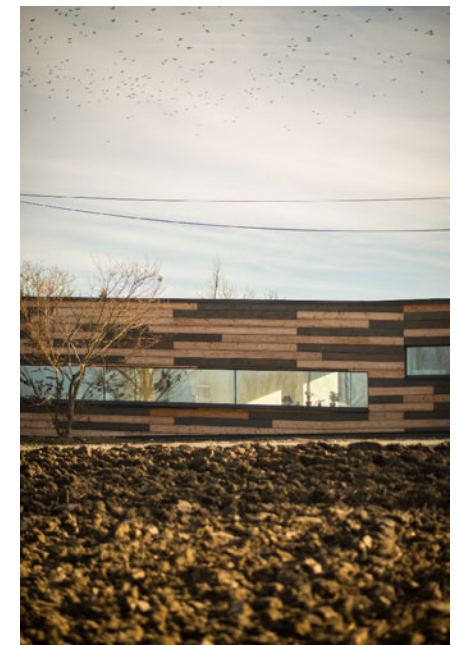
Das Einfamilienhaus in Freunddorf bei Tulln ist sowohl ein städtebaulicher Beitrag zum Bauen am Ortsrand, als auch ein Beitrag zum individuell geplanten Fertigteilhausbau.

Die Lage des Grundstückes am Ortsrand, umgeben einerseits von standardisierten Fertigteilhäusern, die mit Ihrer Umgebung nicht korrespondieren und Feldern, über die der Nordwestwind frei auf den Bauplatz trifft, fordert ein spezielles Statement:

Flach duckt sich das Haus im Wind und am Feld - mit der Umgebung soll es eins werden - die Fassade aus 2 färbigen, horizontal gelegten Lärchenholzbrettern löst das Haus in der Umgebung auf.

Die Weite der Felder und das von Landwirtschaft geprägte Tullnerfeld erinnert an die Weite Nebraskas und den gleichnamigen Song von Bruce Springsteen - daher der Arbeitstitel "Haus Nebraska" - ein Name, wie aus dem Fertigteilhausbau Katalog, aber eben doch anders. Doch mindestens genauso zeitökonomisch. Die Verblüffung in der Nachbarschaft war groß, als quasi „über Tag“ ein Haus dastand. Nach einer kaum 6 monatigen Bauzeit erfolgte die Fertigstellung Ende September.

fotos: Michael Nagl



# lounge\_bar wibu

realisierung 2014

umbau - wien

## Bestandstruktur und Ziel:

In einer alten Büroetage (um 1900 erbaut) sollte ein langgezogener Abstellraum, in einen repräsentativen Bar / Lounge - Bereich umgewandelt werden.

In einer einladenden Atmosphäre soll, nach größeren Sitzungen und Versammlungen, ein informeller Gedankenaustausch gefördert werden. 30-40 Personen finden in dem Bar / Lounge - Bereich Platz.

Auch kleinere Gruppen von 8 - 10 Personen können sich hier treffen und finden in einer intimeren Sitzzone Raum zur Kommunikation.

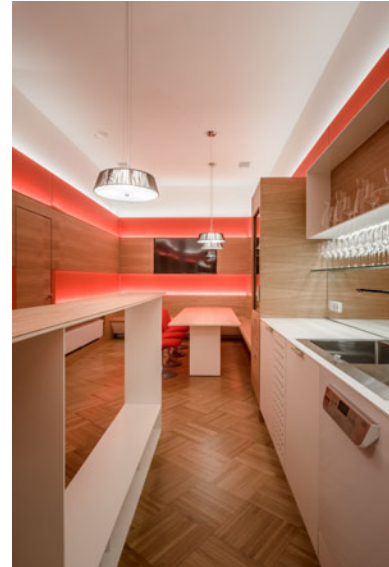
## Vorgehensweise und Ergebnisse:

Auf die Geometrie des länglichen Raums wird Rücksicht genommen beziehungsweise wird diese durch das Barpult noch verstärkt. Das Ende des Raums bildet mehr oder weniger eine Sackgasse, eine Eckbank mit Tisch für kleinere Gruppen wird hinzugefügt. Zusätzlich wurden 3 Sitze, für private Gespräche, oder Arbeiten am Tablet PC, in einer Fensternische vorgesehen.

Der vorhandene Fußboden aus Eichenparkett bleibt bestehen und beeinflusst die Auswahl der neuen Materialien: Verkleidungen und Möbel aus Echtholz furnier (Eiche) auf weißen Kompaktplatten, rot-orange - Textilverkleidungen mit Hintergrundbeleuchtung, Spiegelwände und einfache weiße Schränke, schaffen in Kombination miteinander eine moderne, angenehme und gemütliche Atmosphäre.



fotos: michael nagl, stadtgut



# appartement baden

realisierung 2012

## wohnungsumbau, möblierung

... die bestehende wohnung, teil eines, in den frühen 70iger jahren, gebauten wohnbaus, wurde eigentum und soll von grund auf renoviert und verändert werden. anstatt des „dunklen, verstaubten charakters“ soll eine helle, freundliche wohnlandschaft entstehen.

das entfernen einer nichttragenden wand, zwischen bestehender küche und vorzimmer, sowie das großzügige öffnen einer tragenden wand, zwischen wohnzimmer und vorzimmer, verändert das wohngefühl nachhaltig. natürliches licht und ein blick in eine offene koch-, ess- und wohnzone, bereits beim betreten der wohnung läßt die wohnung viel größer erscheinen, als sie tatsächlich ist.

das entspannte selbstverständnis, das durch die verbindung der vorher getrennten bereiche entsteht ist wie ein freundlicher willkommensgruß.

passend dazu die materialwahl: die basis bildet eine sehr robuste möbelbauplatte aus einer weiß durchgefärbten compactplatte, die die leichtigkeit des entwurfs unterstreicht und der wunsch des auftraggebers nach einem eichenparkett.

als logische ergänzung werden, passend zum parkettboden, ausgewählte elemente der möblierten bereiche mit einer oberfläche in echtholz-eichenfurnier vorgeschlagen. um jedoch keine allzugroße strenge aufkommen zu lassen wechseln sich diese oberflächen in unterschiedlichen qualitäten ab.

die bereiche mit der qualität eiche-gekalkt, einer sehr hellen eichen furnier unterstreichen die entwurfsziele eines leichten und hellen raumcharakters.

der wunsch nach einem, skulpturalen wohnzimmerverbau - inspiriert von der wotruba kirche wird erfüllt. ausgehend von den unterschiedlichen abmessungen der unterzubringenden gegenstände (cds, dvds, aktenordner, vinylschallplatten etc.) wird, aus dem kleinsten gemeinsamen teilungsmaß eine anzahl von verschiedenen kuben/boxen entwickelt, die in einer weißen rückwand stecken. zusätzlich dazu werden noch die funktionen schreibtisch und fernsehen in den möbelentwurf integriert.

ein eingebauter kaminofen, samt darüberliegendem bucherregal schließt an den „wohnzimmerverbau fritz“ an.

auch die küchenmöblierung wird rundumerneuert, als kleines - gelungenes - experiment wurden die weißen kunststoff compactplatten mit einer echtholz furnier versehen.



# steinabrüchl

realisierung 2012

## wintergarten zubau

ein haus in einer ehemaligen wochenendsiedlung aus den 1960iger jahren soll aufgewertet werden. der wunsch nach einem wind- und wetter geschützten außenraum, der dem nutzer trotzdem das gefühl vermittelt sich im freien bzw. im garten aufzuhalten ist zu bearbeiten.

vorgeschlagen wird ein schwebender wintergarten zubau mit einem möglichst geringen anteil an sichtbaren metallkonstruktionen, der sich teilweise in den bestehenden terrassen / vordachraum hineinschiebt.

durch diese maßnahme entsteht ein, gegen osten und zum swimmingpool orientierter, geschützter terrassenbereich, der durch eine faltschiebetüre in den wintergarten erweitert werden kann.

die dachneigung des wintergartens wird gegenläufig zur neigung des bestehenden daches ausgeführt, um das öffnen zum aussenraum auch in der höhenentwicklung spürbar zu machen.

der einsatz einer stahl-holz mischkonstruktion ermöglicht einerseits schlankest mögliche abmessungen der konstruktiven teile ( 4 stahlstützen durchmesser 6cm), aber auch optimalen wärme- und kälteschutz (wärmegedämmte dachkonstruktion mit holzträgern).

die vordachkonstruktion wird neu verkleidet, um der gartenseite des Hauses ein ganzheitlich neues bild zu verleihen und als nebeneffekt die regenentwässerung verschwinden zu lassen.

holzstufen, über eck geführt, fassen den neuen freiraum ein und bieten schattige sitzplätze mit blick auf den swimmingpool, im sommer.



vorher



# mikrokosmos ulmerfeld

realisierung 2010

aussenraumgestaltung, zubau, ulmerfeld, amstetten

*Kontext: ein Ein-Familien-Haus im Grünen. Der Garten war ungenutzt – somit ist Raum übrig um ein Nebengebäude zu situieren. Die Besitzer wollten einen zusätzlichen Wohnbereich und einen Außenraum, dies wird durch ein L-förmiges Gebäude erreicht, welches einen Hof ausbildet. Außerhalb verbindet sich ein Pool mit dem Nebengebäude. Der Hof wird von einer 2m hohen Mauer aus schwarzem Sichtmauerwerk umgeben die den Blick auf die umliegenden Hügel konzentriert. Die Nachbarschaft ist ausgeblendet und die Benutzer konzentrieren sich nur auf das Leben im Hof. Der Bodenbelag ist schwarz, harmoniert mit den Steinen und dem Terrazzo im Inneren des Hauses. Die bestehende Küche wurde renoviert. Die Wohnfläche ist in der Nähe situiert. In Kombination mit den Holzmöbeln wird ein einheitlicher Charakter evoziert. Außer den Deckenlampen erscheint die äußere Front geschlossen, so dass das introvertierte Ensemble zum Vorschein gebracht wird. Im Gegensatz dazu wird die Innenfassade komplett aus Glas gestaltet und kann weit geöffnet werden, wodurch der Wohnbereich ins Äußere erweitert werden kann.*





# haus K.

realisierung 2008

einfamilienhaus in wien-essling  
nutzfläche ca. 135 m<sup>2</sup>

ausgezeichnet bei „gebaut 2008“  
architekturpreis 2009 „das beste haus“ - 2.preis

... "Haus K" ist ein einfamilienhaus, als **wochenendhaus** genutzt, in einer typischen wiener ehh-haus siedlung in essling, auf einem langen, schmalen grundstück, mit **gekuppelter** bebauung, vorgartenbereich zur strasse hin und einem großen, südwestseitig gelegenen garten. die kuppelung an das bestehende nachbarhaus in seiner pseudo-traditionellen blockbauweise und dominanten erscheinungsform verlangt eine ebenso **starke reaktion** - so steht nun „skulptur neben skulptur“ ...

... aufgrund der ansprüche der baufamilie entstand ein **klares, übersichtliches haus** für eine familie mit zwei jugendlichen kindern, sowie ein garten, der ruhe und ausgewogenheit ausströmt.

... der gemeinsam genutzte wohnbereich und die unterschiedlichen freiräume, wie patio und windfang, sowie der bereich der eltern befindet sich im erdgeschoss, die zimmer der kinder im obergeschoss. erd-, und obergeschoss werden durch einen luftraum über dem essbereich und die galerie im obergeschoss verbunden.

... die baufräule wünschte sich eine heimelige, verborgene höhle ohne starke lichteindrücke, der bauherr degegen lichtdurchflutete räume.

... **helle, aber verborgene, nicht einsehbare innen-, und aussenraumsituationen** entstehen durch die schaffung von einem atriumähnlichen patio im inneren des hauses, einem in sich abgeschlossenen, nicht einsehbarem garten und unterschiedlichen innenraumsituationen, die sowohl höhle, als auch freiheit und offenheit ermöglichen. vielfältige **sichtbeziehungen**, sowie wechselnde **lichtverhältnisse** spielen eine wichtige rolle und bewirken sowohl eine ruhige, als auch belebende atmosphäre.

... der weg von der strasse / grundgrenze zum hauseingang ist gekennzeichnet von einer **abfolge immer intimer werdender raumabfolgen, die das gesehene von aussen verhindern** und dennoch für den benutzer ein offenes raumgefühl ermöglichen. der einsatz von färbigem und mattem glas lässt mehr oder weniger starke durchsichten zu und ermöglicht unterschiedliche licht-, und raumwahrnehmungen.

... die einheitliche verwendung von **ahorn** als bodenbelag und möbelfurnier, als auch die **großen glasflächen** schaffen klare strukturen und erfüllen sowohl den wunsch nach wärme, als auch helligkeit ...

... die fassade mit **elfenbeinfärbigen faserzementplatten** verkleidet, sowie die **grünen glas-, und putzflächen** an den sichtbaren gebäudeecken bzw. auskragenden bauteilen – erzeugen ein **ruhiges, aber spannendes, frisches erscheinungsbild**.

... der schmale, längliche garten mutet in seiner **abgeschlossenheit** und **intimität** japanisch meditativ an. bambuspflanzungen an den beiden seitlichen grundstücksgrenzen und eine rundumlaufende, zwei meter hohe mauer unterstreichen diese wirkung. im aussenraum wird die elfenbeinfärbige farbe der fassade durch die verwendung von gleichfärbigem **wegebeton** für die befestigten flächen fortgesetzt.



# orange drauf

realisierung 2005

wohnungszusammenlegung  
dachaufbau+terrasse  
möblierung

1030 wien

nutzfläche ca. 340 m<sup>2</sup> + 100m<sup>2</sup> terrasse

...eine 4-köpfige familie wünschte sich neuen wohnraum - eine „coole bude“ sollte es sein.

zur verfügung stand das 3. obergeschoß und ein teil des darüberliegenden daches in einem klassischen gründerzeit-haus des 3. wiener gemeindebezirkes...

...die lage des hauses im gründerzeitlichen ensemble ist eine nicht alltägliche situation, da die klassische blockrand-bebauung am nachbargrundstück unterbrochen wurde und sich ein palaisgarten zur straße hin öffnet. die reaktion auf diese spezielle gegebenheit war der abbruch der giebelwand und die betonung des nichtbebaubaren gartengrundstückes, durch das fortsetzen des strassenseitigen **attikagesimses**, in einer **neudefinition, als oranges gesimsband aus alublech**. die terrasse hat durch diese massnahme 3 offene blickrichtungen – **freiheit und viel licht**...

...der zugang auf die terrasse erfolgt über den **wintergarten aus einer nurglaskonstruktion** – glasschwerter und zarte stahlstützen tragen das dach, der orange kautschukboden spiegelt sich in der aluminiumdecke und erzeugt ein warmes sommerliche ambiente auch im winter...

der, im innenhof angebaute **aufzugsturm aus stahl und glas** hat seinen obersten ausstieg im wintergarten, trotz seines leichten gewichtes wurde eine spezialgründung mit microbohrpfählen notwendig, da man im zuge der bauarbeiten entdeckte, daß der hof mit bauschutt aufgefüllt war und erst in 6m tiefe tragfähiger grund vorhanden war.

...das eigentliche wohngeschoß befindet sich im 3. stock, hier wird der grundriss einer klassischen gründerzeitwohnung gezielt bearbeitet, um licht und großzügigkeit in alle räume zu bringen. so überschreiten, durch die wegnahme von zwischenwänden, der elternschlafraum und der wohnsalon die gründerzeitliche dimension. großzügige **wanddurchbrüche in der tragenden mittelwand** waren notwendig damit die, für eine wohnung in dieser größe notwendige **transparenz** zu den eingangsbereichen hergestellt werden konnte. glasschiebeelemente, fixe glaselemente und holzschiebetüren ermöglichen das abtrennen von bereichen.

boden und möbel in der gleichen oberflächenbeschaffenheit und materialität - **ahorn** geölt - erzeugen weite und ruhe. als kontrast dazu, schafft ein **kräftiges orange** im innenbereich (mdf hochglanzlackiert) und im aussenbereich, auf der dachterrasse und beim liftzubau (alublech spritzlackiert), **wärme und lebendigkeit**.

eine präzise möbelplanung im massstab 1:1 sichert die qualität der detaillausführung. dadurch und durch die beschränkung auf wenige hochwertige materialien werden die entwurfsziele von **klarheit, einfachheit, und einheitlichkeit** erreicht.



# überraschend rot

realisierung 2005

einfamilienhaus in der lobau  
1220 wien

wohnnutzfläche 129,8 m<sup>2</sup>, keller 55 m<sup>2</sup>

ausgezeichnet bei „gebaut 2005“ der MA19

...„überraschend rot“ ist ein **low-budget einfamilienhaus** in der lobau, für eine junge familie mit zwei kindern.

...das grundstück – lang und schmal (11,7m), erlaubt die ausnützung eines „versteckten“ artikels der wiener bauordnung, durch den, in der länge von 10 metern - eingeschossig, an die grundgrenze eines nachbargrundstückes angebaut werden darf. die ausnützung und nutzbarkeit des bauplatzes verbessert sich signifikant...

... das volumen des baukörpers wird aus dieser situation heraus entwickelt, es entsteht eine klare baukörperkonzeption: auf dem, an die grundstücksgrenze angebauten erdgeschoß liegt ein **einfacher kubus** als obergeschoß, der die abstände zu den grundgrenzen einhält – es entstehen überdeckte freiräume und eine **auskragung** im erdgeschoß, die dem haus **signifikanz** und **spannung** verleiht. durch die ausnützung der maximalen dachneigung von 45 grad entsteht im innenraum ein 2-geschoßiger luftraum, in dem die stiege liegt und der die küche und den wohnraum mit den zimmern im obergeschoß verbindet...

...möglichst **geringe herstellungskosten** für eine belagsfertige ausführung wurden nicht zuletzt auch durch einen hohen eigenen arbeitseinsatz des bauherrn beim innenausbau und der fassadenverkleidung ermöglicht...

...**sichtbeton im gesamten innenraumbereich**, glas und weiß lasiertes birkenperrholz, schaffen **klare strukturen**...

...die fassade aus **corten-stahlplatten** verkleidet – färbt sich im lauf der zeit **rotbraun** und setzt einen unerwarteten farbakzent im gleichförmigen gemisch der benachbarten bebauung...

...**überraschend rot**...



# week ends in wood

realisierung 2003

wochenendhaus am neufeldersee  
nutzfläche ca. 100 m<sup>2</sup>

landesarchitekturpreis burgenland 2004  
anerkennung  
holzbaupreis burgenland 2007 - anerkennung

„das haus wird eins mit seiner umgebung - der erholungs-  
suchende mensch bewegt sich in **räumen aus holz**,  
innenraum wird außenraum und umgekehrt - der mensch  
wird eins mit seiner umgebung...“

zu einem bestehenden grundstück mit einem badehaus  
erwarb die bauherrenfamilie das nachbargrundstück. das  
bestehende haus sollte erhalten werden und mit einem  
neuen modernen haus zu einem ensemble verbunden  
werden.

ein winkelförmiger baukörper ergänzt den bestand und  
schafft am grundstück eine zum see hin geöffnete hofsitu-  
ation. der anschlusskörper zum bestand wird als wintergar-  
ten in einer glaskonstruktion ausgebildet. der längere  
schenkel des winkels, an der grundstücksgrenze gelegen,  
ist ein holzbau.

alle holzbauteile, sowohl der primär- und sekundärkon-  
struktion, als auch böden, stiegen, möbel- und sonstigen  
ausbauteile sind aus demselben material ausgeführt in der  
statisch erforderlichen dicke (2,0 – 7,0 cm) - finnische  
fichtensperrholzplatten in abmessungen bis zu 180/1200  
cm ermöglichen einen raumeindruck „**wie aus einem  
massiven holzblock herausgeschält**“

türen sitzen bündig in den wänden und ecken sind auf  
gehrung gearbeitet. die aussenliegenden holzbauteile sind  
kesseldruckimprägniert – sowohl terrassen, als auch  
aussemöblierung werden daraus gefertigt.

der zweigeschossige wintergarten wurde als holz-stahl  
verbundkonstruktion gebaut. im unteren bereich sitzen  
grosse schiebetürelemente in einer sperrholz pfosten-  
riegelkonstruktion, deren riegel durch einen stahl-  
windverband abgehängt wurde. im oberen bereich kam  
eine **structural-glasingfassade** mit einer tragkonstruktion  
aus flachstahlrahmen zur ausführung.

der einatz der **massiven sperrholzwände** lässt  
geringere dämmstärken zu als in der beton-oder  
ziegelmassivbauweise - die geringeren konstruktionsstär-  
ken ermöglichen eine bessere ausnützung der bebauten  
fläche. das haus wird dadurch ökonomischer und ökologi-  
scher.

eine **minimierte traufen- und firsthöhe** führen zu einem  
sehr geringen volumen, das nicht zuletzt den zurückhalten-  
den charakter des hauses bestimmt. da es als reines  
wochenendhaus hauptsächlich für die sommermonate und  
eventuell in der übergangszeit genutzt wird, ist zur  
beheizung ein zentraler kaminofen beim wintergarten  
vorgesehen.

„die **reduktion in form und material** als beschleuniger  
des erholungsprozesses - keine unnötigen formalismen  
stören die konzentration auf das selbst, die mitbewohner  
oder die natur“



# **sportastic** - let's have a ball

realisierung 2005

betriebsgebäude - feistritz/drau  
nutzfläche 693 m<sup>2</sup>

landesbaupreis kärnten - nominierung  
austrian architecture award - nominierung

...die entstehung eines neuen betriebsansiedlungsgebietes an einer autobahnabfahrt - das erste gebäude ebendort soll für die firma sportastic, einen anbieter und entwickler von sportartikeln (insbes. bälle), entworfen werden. aufgrund der guten **sichtbarkeit von der autobahn** ergab sich die entwurfsprämissen:

das **gebäude als werbung** und gegebenenfalls auch als werbeträger, soll die dynamik des subjects vermitteln. die unvorhersehbarkeit weiterer baulicher entwicklungen in diesem ansiedlungsgebiet und die mitzudenkende möglichkeit für eine erweiterung sind weitere entwurfs-bestimmende parameter...

...die dynamik eines baukörpers wird durch die **skulpturale ausformung seines volumens** und durch seine oberfläche bestimmt, wobei eine **fugenlos-glatte oberfläche** die wahrnehmung der volumsform verstärkt...

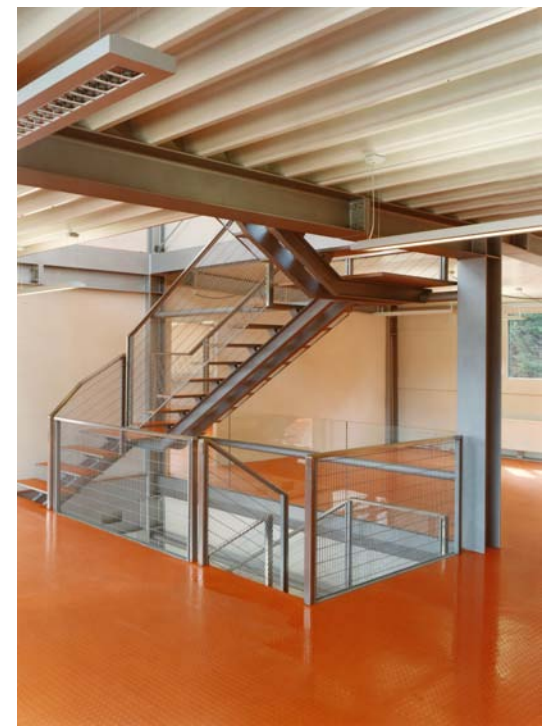
das ergebnis dieses entwurfsprozesses ist eine kompakte baukörperform, die durch eine auskragung über dem eingangsbereich dynamisiert wird. die fugenlose oberfläche konnte durch den einsatz einer **atmungsaktiven kunststoffplane**, mit der der baukörper eingehüllt wurde, realisiert werden. die fensteröffnungen, der bündig in der fassade sitzenden fenster wurden nachträglich ausgeschnitten und an den fensterstöcken verschweisst...

der 1-3 geschossige baukörper gliedert sich in einen **verwaltungsteil** und einen **lagerbereich** mit technik-raum für eine pelletsheizung. im verwaltungstrakt befindet sich im erdgeschoss ein schauraum mit einer großflächigen verglasung, eine leichte stahlstiegenkonstruktion führt in die bürogeschosse darüber. eine galerie zum lager, im 1. obergeschoß verbindet die beiden bereiche optisch und bei bedarf auch akustisch.

...**orange**, eine dynamisch- freundliche farbe war bereits im alten firmenlogo vorhanden, es war also naheliegend diese farbe auf das neue haus zu übertragen - inclusive einem neuen werbeslogan, der sozusagen als bonustrack mitgeliefert wurde...

...eine offene **grundrissgestaltung** mit gemeinschafts- und erschließungszonen in der mitte, belichtet durch - zu diesen bereichen offene arbeitsplätze. dadurch und aufgrund großzügiger fensterflächen resultieren vielfältige **durchblicke in quer- und vertikalrichtung**.

der wald auf der südseite, hinter dem gebäude und die berge auf der nordseite sind beinahe überall im haus präsent - positive auswirkungen auf arbeitsklima und -leistung werden erwartet...



# ***l'altro vino*** **realisierung 2002**

***umbau eines weinkellers zu einer  
vinothek, mönchhof***

***nutzfläche ca. 185 m<sup>2</sup>***

*ein experiment - wirtschaftlicher art auf bauherrseite – kann sich eine vinothek mit schwerpunkt auf italienische weine inmitten von burgenländischen weinbauern und heurigenlokalen etablieren...?... wie kann architektur dazu beitragen, daß dieses anbot (inmitten eines überangebotes) wahrgenommen wird...?*

*...so die grundlegenden fragen vor dem entwurfsprozess für den umbau eines weinkellers in einer regional typischen kellerstrasse (eher kellerstrasse) im burgenländischen weinbauort mönchhof...  
...ein anpassen an den ortstypischen stil der rustikalen weinlokale scheint nicht zielführend, ebensowenig wie eine gestaltung im toskanischen landhausstil, mit der verwendung von schwerem dunklem holz und cottoplaten ...davon mußten die bauherren überzeugt werden...*

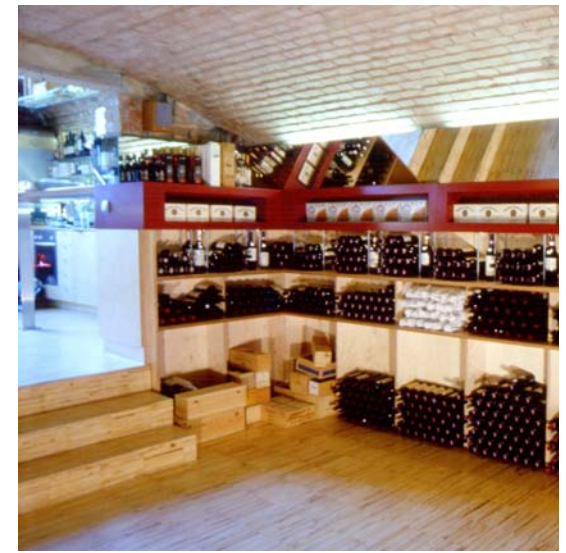
*...angebracht schien ein statement des "anders sein wollens", jedoch nicht in opposition zu den ansässigen weinbauern und deren produkten, sondern im sinne von interessanter ergänzung zum vorhandenen (gilt sowohl für wein, als auch für architektur)...*

*...ein innenraum mit 2 ebenern und wenigen lichtöffnungen wird durch den einsatz von birkenholz, glas, spiegeln und nirostakonstruktionen, sowie der verlegung eines ahornindustrieparketts – optisch vergrößert und aufgehellt...*

*...ein horizontales rotes möbelband, mit einem darüberliegenden spiegelband, ziehen sich durch die beiden ebenern und verbinden diese ...im oberen raum zwei barpulte zum verkosten von weinen und toskanischen spezialitäten ...im unteren, kühleren raum regale zur weinlagerung – als schauraum konzipiert, funktioniert jedoch bei größerem andrang auch als gaststube...*

*...die übliche holztüre wird ersetzt durch eine nurglastüre mit einem satinierten mönchskopf – ein zeichen mit wiedererkennungswert, aber auch der verbundenheit mit dem ort mönchhof...*

*...status quo: seit der eröffnung am 6. juni 2002, ist das "l'altro vino" zu einem fixen bestandteil der regionalen weinlokalszene geworden – und genießt mittlerweile bereits "inlokalszene", was in der zeit von nur zwei monaten niemand erwartet hatte ...in diesem sinne danken wir den bauherren für ihr vertrauen - freuen uns mit ihnen und genießen hervorragende weine im burgenländischen mönchhof ...und salute!*



# drauapotheke

realisierung 2008

apothekenumbau - villach  
nutzfläche 363 m<sup>2</sup>

... zu klein geworden, aus der mode und in die jahre gekommen...

der verkaufsraum der drauapotheke, bisher im erdgeschoss eines mehrfamilienwohnhauses an einer stark befahrenen strasse in villach situiert, wird innen komplett erneuert und um labor-, sozial-, und büroflächen im 1. obergeschoß vergrößert. die verbindung der beiden geschosse soll aus kostengründen über das bestehende stiegenhaus erfolgen, zusätzlich wird zur erleichterung des warentransportes ein kleinlastenaufzug eingebaut.

im erdgeschoß ermöglichen durchbrüche ein **großzügiges raumgefüge und eine bessere funktionelle nutzung** der beratungs-, und verkaufsfläche der apotheke. der zugang wird in die **mitte der straßenfront** verlegt.

die **fassade** wird mit **rötlich durchgefärbten faserzementtafeln** verkleidet. **leuchtkästen im fassadenbild** und eine **leuchtschrift** ziehen besonders nachts die aufmerksamkeit auf sich. im innenraum werden warme materialien verwendet – bambusindustrieparkett am boden und bambusmöbelbauplatten, im bereich der rückwände finden sich die rötlich durchgefärbten faserzementtafeln wieder, große rote stoffschirme über den taren und im bereich der kinder-, und sitzecke tauchen den raum in angenehmes licht und schaffen eine besonders geschätzte **„wohlühlatmosfera“**.

bei der grundrissgestaltung wurde besonderes augenmerk auf eine **gute nutzbarkeit für die kundInnen** gelegt - **freihandbereich, sichtwahl, teebar, sitz- und kinderecke** sind in einer räumlichen einheit, aber dennoch gut unterscheidbar und leicht erreichbar. die taren (verkaufspulte) begrenzen den für den kunden zugänglichen bereich und lassen dennoch einen uneingeschränkten blick auf die **sichtwahl** dahinter zu. eine **„sitztara“** ermöglicht das bedienen gehbehinderter menschen oder eine längere beratung durch den pharmazeuten, die im sitzen stattfinden kann.



# humanitas 21

realisierung 2003

apothekenumbau - wien 21  
nutzfläche 363 m<sup>2</sup>

... die humanitas apotheke als teil der denkmalgeschützten wohnhausanlage karl-seitz-hof - eine änderung der fassade wird nicht genehmigt. dennoch setzt die apotheke ein zeichen und wechselt in das 21. jahrhundert...

... **offenheit und transparenz** als prinzipielle haltung. die umsetzung durch beseitigung aller blickbarrieren und nicht benötigter trennwände im innenraum. schlichtheit beim einsatz der materialien - **glas**, matt lackiertes **baueternit**, **epoxidharz** ...

... das **lineare** des grundrisszuschnitts als wiederkehrendes thema, von der fassadengestaltung bis zum möbeldesign, **horizontale schichtungen** und **bandförmige elemente**:  
- eine 20 meter lange durchlichtplane **mit gelbem wolkenmotiv** an der rückwand

- verkaufsblöcke deren oberfläche in streifen aus eternit und **hinterleuchtetem plexiglas** aufgelöst sind

- abgehängte leuchtstoffbalken in einem versetzten linearen raster schräg zur fassade angeordnet, scheinen bei jedem blickpunkt unterschiedlich zu fluchten

- ein horizontaler raster aus folien – je nach blickrichtung transparent bzw. transluzent, wird wie ein **strichcode** über die fassade gelegt, ein **effektvolles schattenspiel** im innenraum erzeugend. bei der fassadenkonstruktion löst sich der code in einen gelben **pixelraster** auf. die gesamte fläche verwandelt sich in ein fließendes bild...

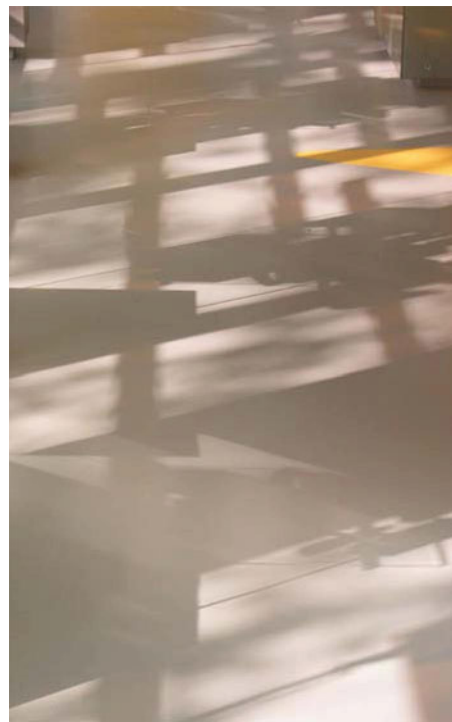
... das farbkonzept ist zurückhaltend in grauen farbabstufungen gehalten und setzt mit einem leuchtend gelbem farbtönen markante akzente im raum:

- matt lackierte, teils grossflächige, graue baueternitplatten – je nach blickwinkel und lichtsituation entstehen feine nuancierte schattierungen durch die inhomogene oberflächenstruktur des materiales

- eine **gelbe welle als bodenmuster** leitet den kunden tiefer in die apotheke hinein

- zwei pfeiler in der raummitte verlieren durch eine glasverkleidung mit dahinterliegenden, gelben leuchtstoffbalken ihre schwere

... das wolkenmotiv der durchlichtplane wird bei den **rollos** aus **bedruckter netzstruktur** wiederholt. der blick durch das netz hinaus lässt die umgebung, bildhaft, wie durch einen filter erscheinen. alles fließt ineinander - die umgebung, bäume, fassaden - in einem wechselformspiel aus licht und schatten. ein spezieller ort, der trotz seiner transparenz die **innere sicherheit eines kokons** entstehen lässt...





# herba-chemosan ag

arznei:raumzeichen

realisierung 2002

foyergestaltung

...ein vorhandener raum mit verunglückten proportionen muß mit geringem budget **verarztet** werden...

... **wenige möbel, exakt positionierte lichtflächen** und textblöcke auf hochglänzend beschichteten wandverkleidungen erzeugen die notwendige **raumspannung**...

... textblöcke mit schriften von paracelsus sind **dekorative zeichen** in diesem raum und gleichzeitig - seine arznei...

..."die arznei soll verstanden werden, wie sie von ihrer ersten materie in die letzte kommt. wenn sie in der letzten ist, dann ist sie ein teil in der form, wie der elementische leib und seine substanz..."

...alle dinge sind der natur untergeordnet und am besten zusammengesetzt in eine geistige form, die du nicht besser machen wirst, als sie von der natur gemacht wurde. gebrauche nur die alchemie, die alles voneinander scheidet. daher soll die kunst der zeichen auch dabei bekannt sein. **denn das zeichen (signatum) zeigt den ort an.**

...wisset nun weiter, dass alle **körper formen** haben, in denen sie sind. so haben auch alle arzneien formen. die eine ist **sichtbar**, die andere **unsichtbar**. die eine ist körperlich, elementisch, die andere ist geistig, siderisch. sobald eine arznei, die geistig in ihrer essenz eingenommen wird, in den leib kommt, ist sie in ihrer form **wie ein regenbogen am himmel, ein bild, oder eine form im spiegel.**

[theophrast von hohenheim – paracelsus]



# marienapotheke

realisierung 2000

apothekenumbau 1180 wien

nutzfläche 223 m<sup>2</sup>

...die schaffung eines **modernen urbanen raumes** der die anforderungen an ein geschäftslokal gleichermassen erfüllt, wie die an ein büro, oder eine soziale beratungsstelle: **nicht repräsentation, sondern kundennähe** durch einsetz von zurücknehmenden, zeitgemässen materialien und technologien ...

... **offenheit nach innen und aussen** durch entfernen aller zwischenwände und schaffung des **grösstmöglichen raumvolumens im verkaufsraum**, der langgestreckt durch seine vorgegebenen proportionen zwei gleichberechtigte eingänge bekommt, um das gleichgewicht in der funktionszuordnung zu halten...

...es entsteht ein **freier bewegungsraum für kunden in dem alle funktionszusammenhänge einer apotheke erlebbar und nachvollziehbar sind**. glasregale an der aussenwand, als freihandbereich, ermöglichen ungezwungenes shoppen...

... **durchsicht und klarheit** auch in der vertikalen - eine transparente stiege aus stahl und glas mit einer galerie auf halber höhe, auf der das überlager untergebracht ist...

... alle wege in der apotheke können nachvollzogen werden und umgekehrt ist **von jedem punkt der vertikalen erschliessung die gesamte apotheke einsehbar** - man bleibt im raum...

... die offenheit des verkaufsraumes wird im obergeschoss fortgesetzt - glasflächen und grossflächige schiebetüren lassen die raumfunktionen ineinanderfliessen...

... teeküche und aufenthaltsraum an der stiegeingalerie werden durch ein rotoranges neonband in der decke zu einer kontemplativen entspannungszone, die auch eine starke verbindung nach unten wahrt...

um ein möglichst großzügiges erscheinungsbild nach aussen zu erreichen, wurde eine **rahmenlose, flächenbündige nurglassfassade** konzipiert.

punktgehaltene isolierglaselemente (2xesg) vor den maueröffnungen und vor den mauerpfeilern eine geklebte konstruktion mit grau-emaillierten einschreibensicherheitsgläsern, auf einer verdeckt liegenden stahlunterkonstruktion.

in den oberen bereichen der isoliergläser (vor den bögen), wurde ein, im verlauf **dichter werdender siebdruckraster** aufgebracht, aus dem ein schriftzug ausgespart wurde. durch sonneneinstrahlung am vormittag und die nachtbeleuchtung, ergibt sich ein **subtil irisierender effekt**, der an eine elektronische laufschrift erinnert.

bündig in der fassade liegende, punktgehaltene **nachtabschluss-türen** und dahinterliegende, automatische **nur-glasschiebetüren** komplettieren, die kaum durch massive konstruktive teile beeinträchtigte glassfassade.

im innen des verkaufsraumes stehen die **begehbaren schaufensterböden aus emailliertem isolierglas** und die isolierglasdeckel, zwischen nachtabschluss und schiebetüre, in direkter verbindung mit der fassade.



# VS am Platz

*machbarkeitsstudie im auftrag der MA19  
volksschule- wien 13*

*ziel der machbarkeitsstudie ist es, in einem mehrgeschos-  
sigen pavillonzubau eine maximal mögliche anzahl an  
neuen klassenzimmern unterzubringen und zusätzlich  
dazu die erforder- lichen nebenräume, sowie eine zentral-  
garderobenlösung für die ganze schule zu erarbeiten.  
in einem kompakten, 2 - geschößigen baukörper, der in  
seiner volumsausformung eine analogie zu den angren-  
zenden glashausgebäuden in schönbrunn herstellt,  
können je geschöß 3 klassenräume untergebracht werden.  
dazu ist eine geringfügige überschreitung der ostseitigen  
baufluchtlinie notwendig. dadurch kann im vorliegenden  
konzept eine gesamtklassenzahl von 13 klassenzimmern +  
ein raum für technisches- und einer für textiles werken  
untergebracht werden.*

*der haupteingangsbereich bleibt an der selben stelle, wird  
jedoch neu definiert und ist, in verbindung mit einem neuen  
stiegenhaus, das nach außen sichtbare verbindungsele-  
ment zwischen alt und neu.  
über dieses neue stiegenhaus erfolgt auch die erschlie-  
ßung des neuen zentralgarderobenbereiches auf dem  
erdgeschoßniveau des bestandes. dieser wird in den  
beiden südseitigen klassenräumen des bestandes situiert  
und ist somit bestand und neubau zwischengeschaltet. die  
eigentliche innenliegende verbindung erfolgt über einen  
gangbereich zwischen den beiden garderobenräumen, der  
das bestandsstiegenhaus an die erschließungszone des  
neubaus anbindet.*

*die erschliessungszone im neubau befindet sich in einem  
glasüberdeckten, "hallenartigen" bauteil mit einem hohen  
anteil an lufräumen, um die belichtung der gangbereiche,  
sowie der im ug liegenden turnhalle, über die bestehenden  
fensteröffnungen sicherzustellen.*

*im eg-bereich des neubaus entsteht dadurch zusätzlich ein  
attraktiver aufenthaltsbereich mit sitzstufen.*

*eine offene stiege mit einem aufzug im stiegenauge verbind-  
et die beiden geschöße des neubaus und das ug  
(turnhalle) des bestandes.*

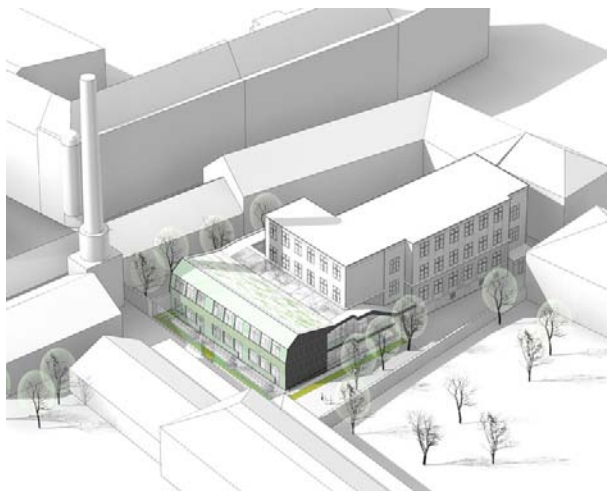
*die nebenräume werden an der westlichen grundgrenze  
angeordnet.*

*im 1.og des neubaus wird außerdem, als ersatz für den  
bestehenden innenhof, auf dem dach des  
technik/sammlungsraumes ein patio geschaffen, der  
sowohl für projekt- gruppenunterricht, als auch als außen-  
liegender pausenraum nutzbar ist.*

*die neuen klassen im eg haben einen direkten ausgang in  
den freibereich an der südseite, entlang der mauer zu  
schönbrunn. hier wird durch die absenkung dieser zone  
auf das niveau der innenräume, ein sitzstufenbereich mit  
bepflanzungen (kräutergarten, gemüsebeete etc.)  
vorgeschlagen, der pädagogisch nutzbar ist.*

*die barrierefreie erschließung des neubaus erfolgt über  
eine rampenanlage im außen- bereich auf das eg-niveau  
des neubaus und von dort mit dem aufzug, sowohl auf das  
turnhallenniveau, als auch auf das niveau des og und des  
zentralgarderobenbereiches.*

*als ergänzung zum beschriebenen neubau wird die option  
einer hofverbauung im bestand genutzt: ein lager im ug,  
rüstraum und archiv im eg, sowie eine kleine bibliothek im  
1.og runden das raumkonzept der neuen volksschule am  
platz 2 in 1130 wien ab.*



# eisenstadt

## erweiterung BG/BRG/BORG/schülerheim wettbewerb 2010

### „terrassencampus“

... die schule und das schülerheim sollen funktioneller und struktureller teil des städtischen umfeldes werden und sich mit der stadt vernetzen, um einen lebendigen und offenen impuls zum urbanen leben zu leisten.

die im stadtraum erlebbaren erweiterungsbauten von schule und heim sollen durch ihre signifikanz die identität des ortes klar herausbilden und durch ihre außenwirkung die wichtigkeit der institution schule als bildungsstätte im stadgefüge vermitteln. einen wesentlichen beitrag dazu soll die bebauung im westen sowie im norden liefern. hier wird eine städtische ecksituation definiert und gleichzeitig eine funktionelle räumliche verknüpfung mit dem stadtraum entstehen.

... stadt ist mitten in der schule – schule ist mitten in der stadt...

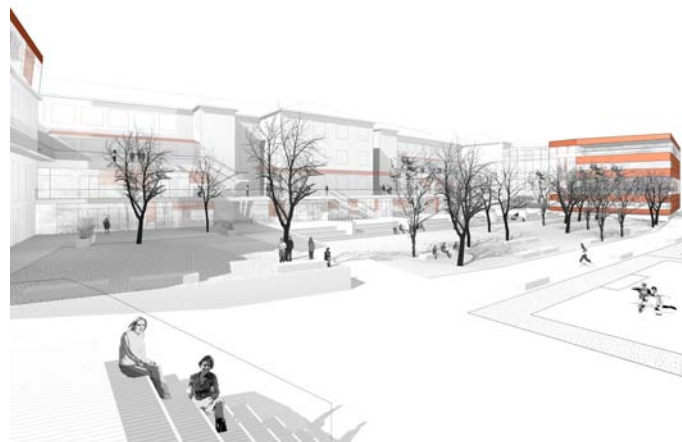
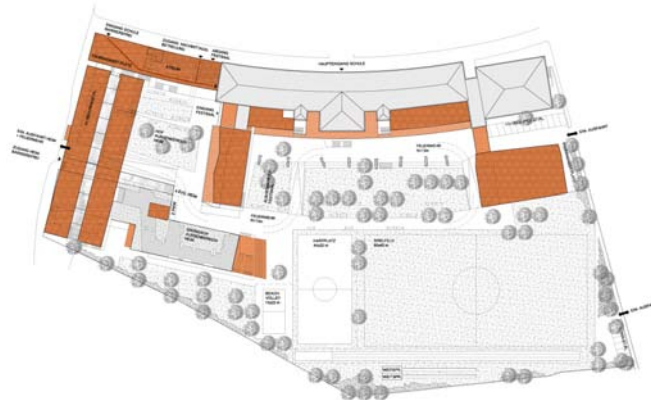
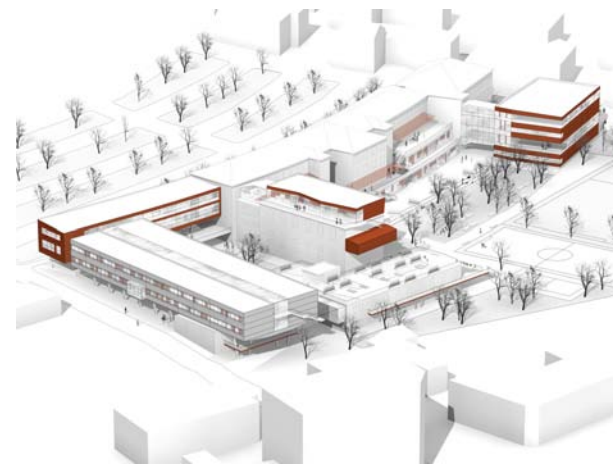
... im westlichen erweiterungsbau der schule wird der im außenraum stark prägende schwung des bestandgebäudes fort- und an die bürgerspitalgasse herangeführt. dieser soll als schwebender baukörper mit 2 geschossen ausgebildet werden. analog zur schülerweiterung wird der neubau des zimmertraktes des schülerheims entlang der bürgerspitalgasse ebenfalls als aufgeständertes bauwerk mit 2 geschossen an den erweiterungsbau der schule herangeführt, diesen aber scheinbar nur berührend. die offene erdgeschosszone macht den tiefer liegenden gartenhof von der stadt her erlebbar und erschließt diesen über unterschiedliche funktionsbereiche. so wird dieser halböffentliche bereich eine attraktive ergänzung zum urbanen aussenraum und gibt dem quartier rund um das landhaus eine neue qualität.

der geländesprung wird gestalterisch in die neukonzeption integriert und der tiefer liegende gartenhof durch sitzstufen und durch eine neuen großzügigen treppenabgang an der nordseite und durch eine rampe sowie von einem plateau unter dem heim von der bürgerspitalgasse her erschlossen. es entsteht der eindruck einer arena, die bedeutung im stadtraum entstehen lässt...

... an der ostseite werden die beiden zusätzlichen turnsäle gestapelt in einem solitären baukörper - der über ein brückenbauwerk mit dem bestehenden treppenhaus verbunden wird - situiert, der somit einen räumlichen abschluss zum kurzwiesenweg bildet. dadurch entsteht der der schule im süden vorgelagerte baumbestandene campus in entsprechender dimensionierung und wohlthuender großzügigkeit als übergang zu den spiel- und sportflächen – an drei seiten baulich eingefasst und nach süden hin offen. im westen wird dieser platz von einem erhöhtem deck abgeschlossen, das als außenräumliche erweiterung für den mehrzwecksaal dienen soll.

dem schulgebäude werden terrassenartige und transparente erweiterungsbauten südlich vorgesetzt, die die schule sinnvoll mit dem campus verbinden und die übergänge von innen nach außen fließend machen...

... die in den beiden obergeschossen befindlichen zimmertrakte des schülerheims werden abgetragen und durch einen neubau entlang der bürgerspitalgasse ersetzt. die neu entstehende dachfläche am niveau es 1.0g wird als attraktiver und differenzierter freiraum in form eines dachgartens als intimer freibereich für die heimbewohner ausgestaltet und durch ein tribünenartiges treppenbauwerk mit dem garten sowie den sportbereichen der schule verbunden und mit einem direkten zugang in den gemeinschaftsraum an die zimmertrakte angebunden...



# polgarstrasse

wettbewerb BHAK-BHAS Polgarstrasse, 1220  
2009

## „compact-cooperativ-passiv“

... dem stark gegliederten bestandsgebäude wird ein ruhiger, kompakter baukörper gegenübergestellt, der, gleichmäßig in seiner höhenentwicklung, die höhe des bestandes unterschreitet.

die fußläufige erschließung der schule erfolgt über einen neuen eingangsbereich, zwischen dem neubau und dem altbau zwischengeschaltet. ein urban ausgeformter platz mit einem durchgehenden gefälle führt vom gehsteigniveau zu den eingangsbereichen.

... das selbstverständnis der „business academy donaustadt“ als modernes und umweltbewusstes unternehmen spiegelt sich in der äußeren erscheinung des gebäudes wieder. die inhaltlichen verknüpfungen zwischen kooperativem lernen (ressourcenschonung durch gemeinsames er-arbeiten) und ressourcenschonung in ökologischer sicht wird als grundhaltung in der gebäudekonzeption transportiert.

kommunikation und interaktion finden statt - das gebäude mit seiner umgebung und gefördert durch die architektur, die nutzer untereinander.

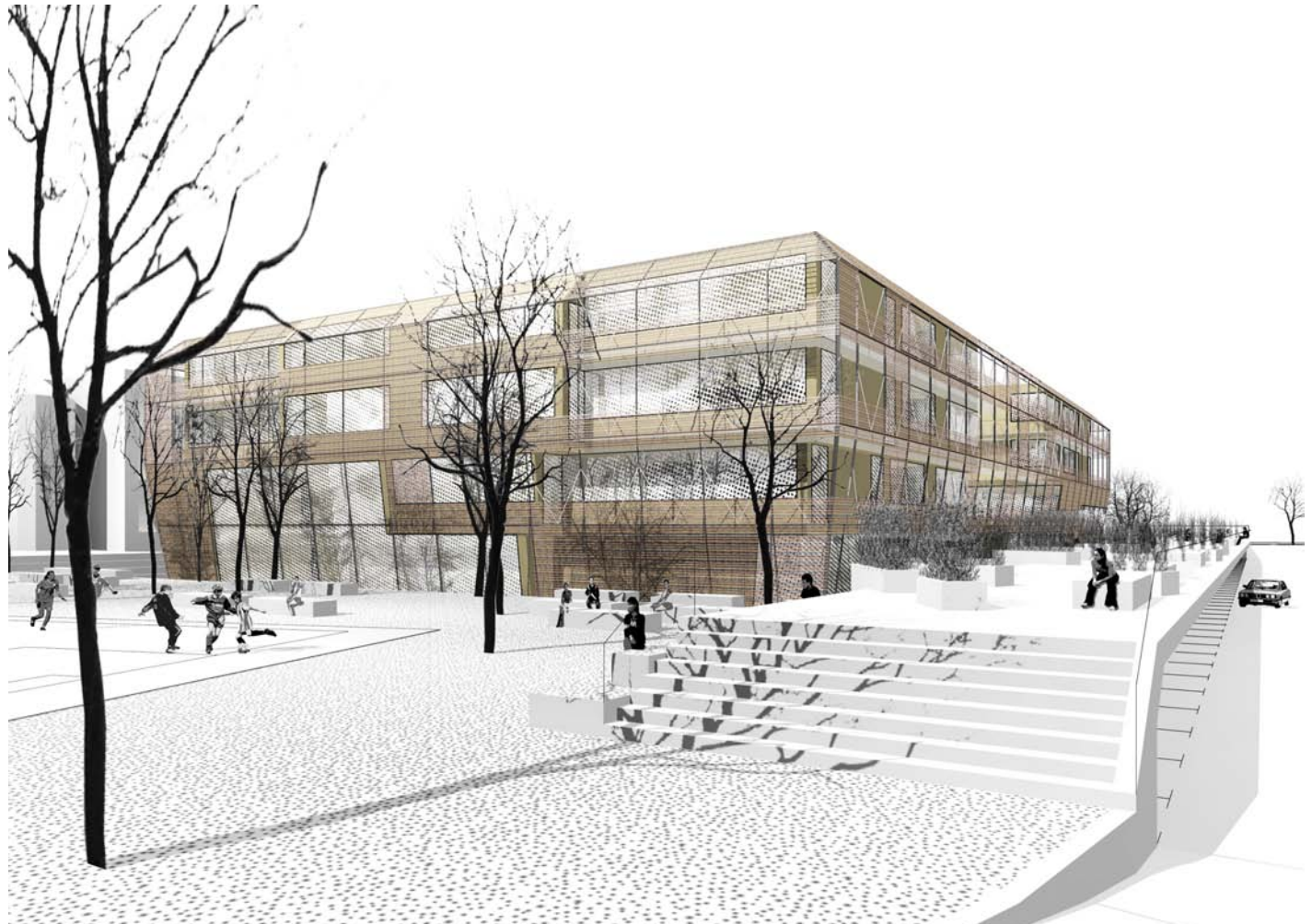
das selbstbewusste erscheinungsbild der schule stärkt die identifikation der schüler mit ihrer ausbildungsstätte und somit ihr eigenes selbstbewußtsein. eine zurückhaltende formensprache mit einer klaren, kompakten baukörperkonfiguration, im zusammenhang mit einer hohen detailgenauigkeit vermitteln diese grundhaltung. nicht zuletzt die wahl des fassadenmaterials aus einem bambus-edelstahlgewebe geben der schule ihre corporate identity.

die kompaktheit des baukörpers ermöglicht die konzeption eines „low-tech“ – passivhauses.

der gebäudesolitär reagiert auf die topographischen verhältnisse, indem er einerseits über den schulvorplatz schlüssig und niveaugleich an das entree an der polgarstraße angebunden wird und andererseits an den übrigen gebäudeseiten von einem landschaftlich akzentuierten freiraumsystem umfasst wird, das durch vielfältig bespielbare geländestufen eine räumliche eigenständigkeit bekommt.

das gebäude selbst tritt durch eine „vegetabile“ fassadentextur mit der umgebenden landschaft in einen lebendigen dialog.

übergeordnetes ziel ist die ausbildung eines vielseitig nutzbaren, in geringem maß funktionalisierten freiraumsystems, das durch unterschiedlichste raumsituationen, -stimmungen und räumliche konfigurationen in seiner variablen bespielbarkeit eine anpassung an aktuelle wie auch sich über die zeit wandelnde pädagogische anforderungen erlaubt. weitestgehende nutzungs Offenheit wird als prämissa definiert.



# seekirchen

wettbewerb BG seekirchen, erweiterung  
2009

## „lebensRAUMschule“

... mit dem zu- und umbau des BG seekirchen soll die schule teil der örtlichen vielfalt - ein lebendiger und offener beitrag zum leben in der stadt seekirchen werden.

durch eine markante gestaltung des vorplatzes, der sich mit dem öffentlichen raum verbindet, sowie die konzeption eines eigenständigen, vom bestand losgelösten, gebäudes für die erweiterung, entsteht ein wichtiger orientierungspunkt in diesem teil der stadt.

... als initiator für städtisches leben ermöglicht der vorplatz auch nutzungen außerhalb der klassischen schulzeiten z.b. vor und nach sportveranstaltungen.

„sehen und gesehen werden, kommunikation und abhängen“ – die roten sitzstufen, verbinden als klammer das bestandsgebäude mit dem neubau.

durch unverwechselbarkeit der stadträumlichen gestaltung entsteht bedeutung und identifikation.

... abgesetzt vom bestandsgebäude präsentiert sich der zubau für das BG seekirchen mit einem klaren und kompakten baukörper, dessen gebäudekanten parallel zu den grundstücksgrenzen der benachbarten liegenschaften verlaufen. abgerundete gebäudeecken und –kanten passen das haus in die nordseitig angrenzende, weich geformte wiesen- und hügelandschaft ein.

raumhohe verglasungen im erdgeschoß, in denen sich die umgebende landschaft spiegelt, lassen das gebäude schweben. in einer zweifarbigen fassade aus kleinformatigen aluminiumplatten findet sich die leichtigkeit einer blumenwiese oder eines wolkenspiels wieder.

... aufgrund der entwurfsentscheidung für die neue lage des tagesheimes eröffnen sich potentiale und es entstehen optimale bedingungen für die beispielbarkeit des neubaus. so kann beispielsweise jedem geschoß ein überdachter freiraum (loggia bzw.terrasse) zugeordnet werden, der sowohl als pausenraum, als auch für projektunterricht im freien nutzbar ist.

ein nicht im raumprogramm vorhandener, aber von der schulleitung gewünschter multifunktionaler projektraum für kooperatives lernen oder internetraum kann ebenso realisiert werden, wie großzügige, nach süden orientierte pausenflächen. von diesen erfolgt die anbindung an den bestand barrierefrei jeweils in den obergeschoßen über verglaste stege.

... die bibliothek, das herz der schule wird in die mitte des gesamt-komplexes verlegt – eine 2 geschossige ausführung ermöglicht die direkte bespielung von beiden geschoßen aus. lesebereiche und versperbare regalbereiche, fördern eine multifunktionale nutzung der lesebereiche auch als pausen- bzw. projektbereiche oder kooperative lernzonen.

spezielle lese Möbel unterstützen die multifunktionale nutzung...



# htbluva + bhak/bhas

## eu weit offener wettbewerb 2007

### auslober BIG

## schulzu-, und umbau st.pölten

### 2.preis

die schule wird teil der städtischen vielfalt, ein lebendiger und offener beitrag zum urbanen leben durch einbeziehung des vorplatzes in den öffentlichen raum. ein **urbanes plateau** als **orientierungspunkt** für die stadt.

als **repräsentationsplattform** ermöglicht dieser platz auch nutzungen außerhalb der schulzeiten durch externe user. ihm zugeordnet sind die neue mensa "coole kantine", die vortragssäle und die bibliothek. durch die unverwechselbarkeit der stadträumlichen gestaltung entsteht **bedeutung und identifikation**.

an das urbane plateau ist auch der **neue eingangsbereich** angeschlossen – die haupteingänge der beiden schulen liegen sich gleichberechtigt gegenüber.

die trennung von fußgängern und dem motorisierten individualverkehr wird durchgehend realisiert. der pkw-verkehr wird mehr oder weniger nur an den grundstücksgrenzen geführt.

die mitte des schulgeländes mit seinen höfen und dem vorplatz ist den fußgehern vorbehalten.

der hauptstrom der schüler, vom bahnhof, wird mit einer rampe auf einen 4,5m breiten „catwalk“ wie eine promenade – zum vorplatz und dem eingangsbereich der schulen geführt. durch das abheben des catwalks, auf das erdgeschoßniveau der schulen, wird ein barrierefreier zugang ermöglicht. zusätzlich wird die bedeutung der fußgeher, die über den autoström hinwegsehen können, erhöht – das schafft sicherheit und selbstbewußtsein. „**sehen und gesehen werden**“ ist hier die devise.

der fahrradverkehr wird von den beiden grundstückszufahrten in eine autofreie pufferzone zwischen schießstattring und catwalk geleitet – hier befindet sich, unter bäumen, der fahrradparkplatz.

entsprechend dem **campus gedanken**, werden am schulgelände mehrere frei- und höfbereiche angeboten, die **unterschiedliche bedürfnisse an aufenthaltsqualität** abdecken.

der **kantinenhof** liegt unmittelbar am urbanen plateau. er ist aufenthaltsbereich vor allem für die mittagspause – es besteht die möglichkeit für einen schanigarten. funktionelle sitz- und liegemöbel verbinden die niveausprünge, die als sitzstufen ausgebildet sind. eine bespielung der kantine auch außerhalb der schulzeiten würde das potential dieses städtischen bereiches stärker ausschöpfen.

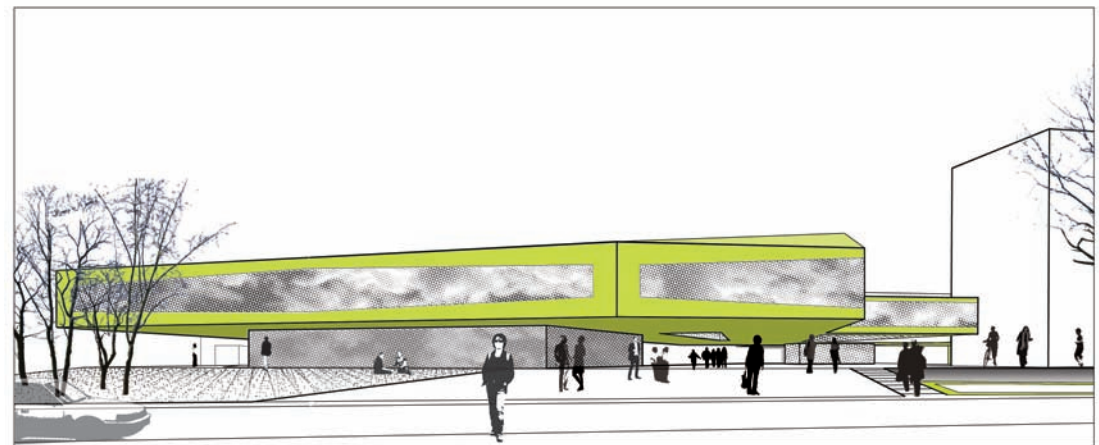
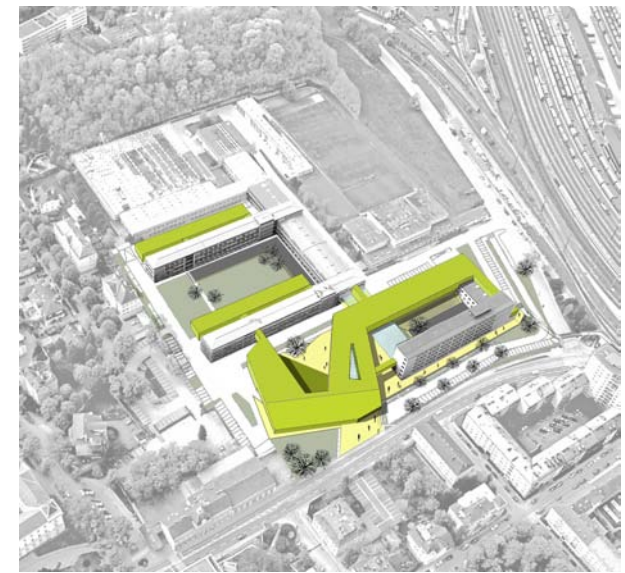
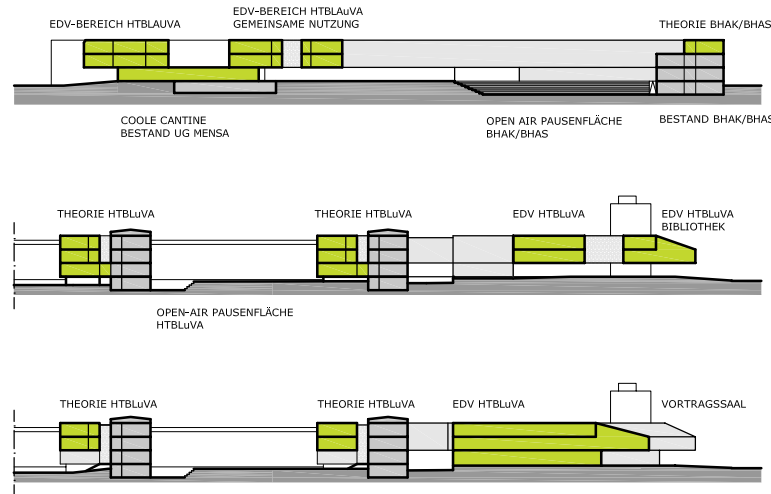
die abgesenkte **arena** der bhak/bhas ist pausenhof, open-air veranstaltungsbereich und zugang zur zentralgarderobe. sie schließt unmittelbar an den haupteingangsbereich am urbanen plateau an. beplantungen schaffen zonen mit intimität im bereich der sitzstufen.

der **schulgarten und gartenhof** zwischen den stammklassen-trakten der htbluva ist, als gegenstück zum urbanen bereich, eine ruhezone und erholungsbereich. sinngemäß öffnet er sich zum angrenzenden villenviertel.

um den hohen raumbedarf der htbluva an klassenräumen ökonomisch zu decken, werden an die bestehenden klassentrakte 2 idente baukörper, auf der gangseite, angefügt.

um die verlorene qualität der 1-hüftigkeit auszugleichen, wird ein schlitz zwischen den gangbereichen, als luftstrom und platz für eine fluchtstiege freigehalten. so kann auch der gangbereich im erdgeschoß, mit den tieferen konstruktionssälen, natürlich belichtet werden.

im bestehenden 2-hüftigen trakt der htbluva werden verwaltung, fahrschülerräume und aufenthaltsräume untergebracht. transluzente standardisierte bürotrennwände bringen natürliches licht in den dunklen mittelgang.



die gemeinsamen bereiche, wie veranstaltungs- und mehrzwecksaal, sowie bibliothek sind, in einem aufgeständerten baukörper untergebracht. projekträume, medienräume und edv-klassen schließen an die gemeinsamen bereiche an. mit verbindungsstegen aus einer stahlglas konstruktion wird an den bestand angedockt.

die neue turnhalle wird in ug. und eg. des neubaus zwischen bestehendem bhak / bhas- gebäude und bestehenden turnhallen situiert. über der neuen turnhalle sind in einem zweihüftigen baukörper die edv-klassen der bhak / bhas untergebracht. hier im 2.og. schließen auch die fehlenden stammklassen der hak an. sie sind in einer aufstockung am bestehenden – niedrigen hak-bauteil untergebracht.

generelles entwurfprinzip ist, individuelle, natürlich belichtete bereiche zu schaffen. in form von pausenzonen an der fassade, oder mit vorgesetzten loggien, sowie mit lichthöfen, werden, wie in einem qualitätvollen stadtgefüge, räume mit einer hohen aufenthaltsqualität bereitgestellt.

**landschaftsarchitektonisches freiraumkonzept:**

das konzept differenziert sich in zwei ebene, die sich aus dem gebäudebestand ergeben. einerseits das gehsteigniveau am schießstattring und andererseits die erdgeschoß- und eingangsbereiche der schulgebäude.

diese werden durch das freiraumkonzept aufgenommen und weiterentwickelt. schule und freizeit werden durch die unterschiedlichen ebene räumlich klar getrennt, funktional bleiben jedoch die freibereiche miteinander verwoben. so werden die öffentlichen bereiche teilweise in das schulgelände verlängert und unterstützt damit die öffnung nach außen.

**zonierung freibereiche**

- baumklammer**
- catwalk und urbanes plateau**
- arena-pausenhof – bhak/bhas**
- schulgarten – gartenhof - htbluva**

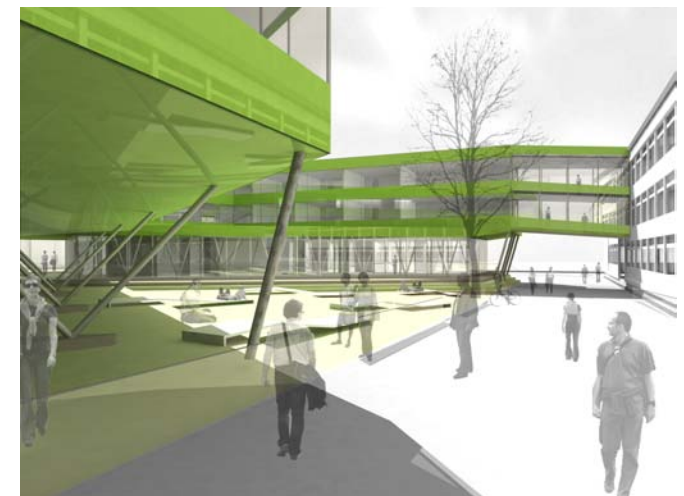
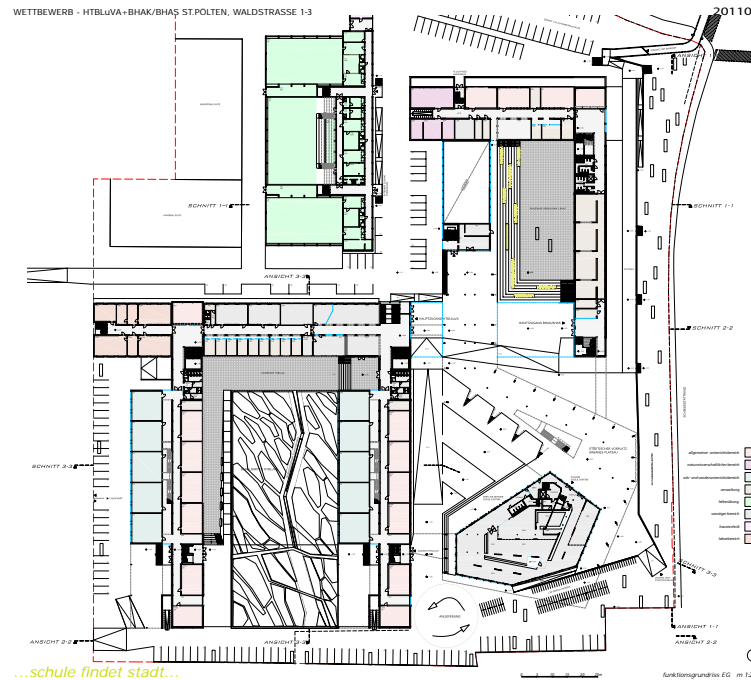
die **baumklammer** umschließt das schulgelände auf allen seiten und verleiht der schule ein einheitliches erscheinungsbild nach außen. das gehsteigniveau am schießstattring wird in das schulareal verlängert und bildet eine übergangszone zwischen schule und stadt. diese dient als **auffangbereich, fahrradparkplatz, treffpunkt und plauderzone vor und nach der schule.** locker und frei gruppierte baumpflanzungen überschirmen sie mit einer „blättdachwolke“.

bäume, baumscheiben und funktionale möblierung verleihen dem ort identität und einheit. PKW-befahrbare oberflächen werden asphaltiert, begehbare bereiche erhalten farblich abgestimmte wasserdurchlässige beläge (kunstharzgebundene kiesdecke).

**catwalk und urbanes plateau** liegen über dem straßenniveau und definieren die eigentlichen schulvorbereiche. vorplatz und kantinenterrasse bzw. -hof erhalten den gleichen oberflächenbelag, jedoch farblich unterschieden, von dem der tieferliegenden bereiche. dieses urbane und nutzungsneutrale ambiente wird dadurch geprägt und läßt spielraum für seine erobung durch die schülerInnen.

der **schulgarten** bildet durch seine intensive bepflanzung einen starken kontrast zum urbanen vorplatz. durch den niveauperlauf des schulgartens zum garderoberbereich erhält das schulgebäude einen stärkeren bezug zum außenraum. bäume, pflegeextensive sträucher, gräser- und staudenpflanzungen strukturieren den garten und schaffen einen attraktiven ausblick und eine kühle lunge für den schulkomplex und dient als rückzugsraum und für den biologielehrerunterricht.

im **arena-hof** wird durch eine niveaubsenkung die aufenthaltsqualität im bestandsgebäude erhöht und eine fläche geschaffen, die für schulveranstaltungen und als pausenbereich dient. die ausbildung von sitzstufen, die durch eine teilweise bepflanzung, zusätzlich strukturiert werden, ermöglicht attraktive verweilzonen und räumliche rückzugsbereiche.





# zu-, um-, neubau BG&BRG, schwechat wettbewerb 2007

schule als **öffentliche institution im netzwerk der stadt** - ein schulgebäude reagiert auf den standort, nutzt dessen potential und bereichert ihn umgekehrt mit zusätzlichen angeboten. das potential des standortes ist die unmittelbare nähe zum zentrum schwechats und die situierung mehrerer bildungseinrichtungen (kindergärten, volksschule, mittelschule) vorort. trotz dieser möglichkeiten präsentiert sich die ehrenbrunnungasse momentan als farbloser straßenzug.

die erweiterung des BG+BRG schwechat ist der erste schritt zur schaffung des „**bildungsclusters ehrenbrunnungasse**“ er gibt dem quartier einen **eigenständigen charakter**.

durch die situierung der bauplätze auf der gegenüberliegenden straßenseite ergibt sich in dieser speziellen situation die, fast idealtypische, möglichkeit den **stadtraum unmittelbar mit dem schulraum zu verknüpfen**.

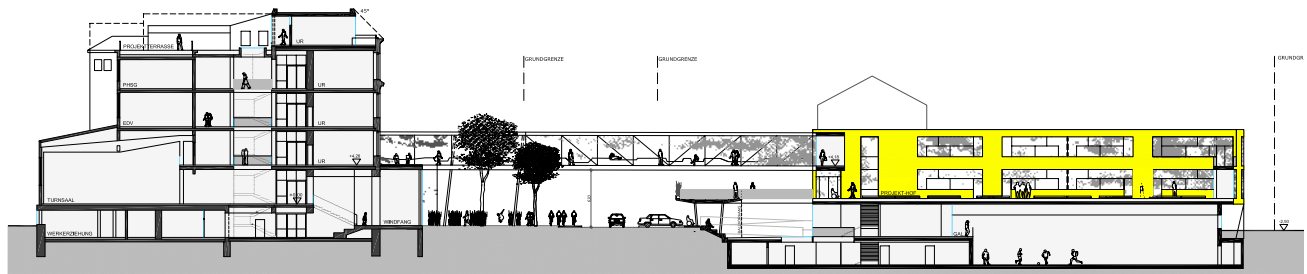
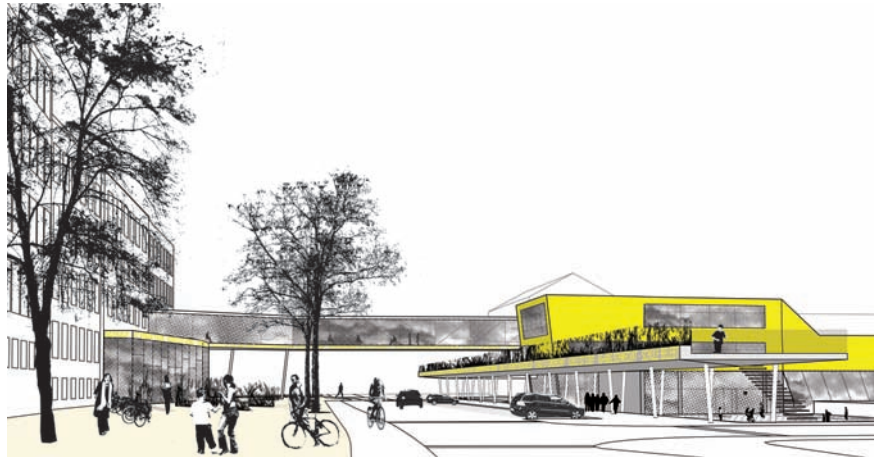
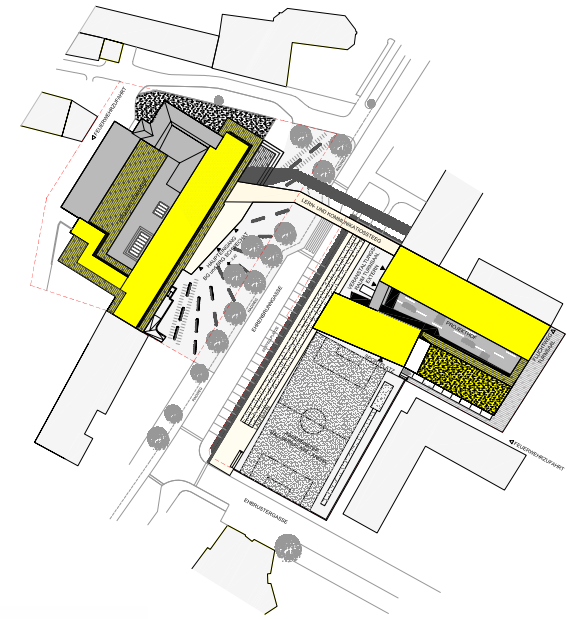
**stadt ist mitten in der schule – schule ist mitten in der stadt.**

eine unverwechselbare stadträumliche gestaltung bewirkt **identifikation** und signalisiert die wichtigkeit im stadtgefüge.

dem repräsentativen bestandsgebäude BG+BRG schwechat wird auf bauplatz 2 ein **leichtfüßiger, offener** baukörper mit nur 2 obergeschossen gegenübergestellt, der sich mit einem **verglasten „lern- und kommunikationssteg“** über der ehrenbrunnungasse, an den bestand andockt. die offenheit des neuen gebäudes wird durch einen, über die gesamte grundstückstiefe reichenden projekthof erreicht. für die schüler im neuen haus ist das „muttergebäude“ immer sicht- bzw. spürbar und von der anderen seite kann man mehr oder weniger das ganze neue gebäude einsehen. der vorplatz der erweiterung, sowie der, an diesen anschließende, **ballspielplatz** werden um 1,2m gegenüber dem straßenniveau **abgesenkt**. eine **aufgeständerte laufbahn** über dem gehsteig ist überdachung für zuseher auf den sitzstufen und zeichenhafte städtebauliche einfassung des gesamten areals.

es entsteht der eindruck einer **arena**, die bedeutung im stadtraum entstehen lässt. die einbindung der vorplätze von alt- und neubau, der laufbahn und des sportplatzes in den öffentlichen raum, nicht zuletzt durch eine externe bespielung der turnhallen und des sportplatzes auch außerhalb der schulzeiten, ist ein **lebendiger und offener beitrag zum urbanen leben**. zusätzlich dazu könnte die laufbahn im winter eventuell zur eisstockbahn und das spielfeld zu einem kleinen eislaufplatz umfunktioniert werden.

städtebaulich nimmt das erweiterungsgebäude die flucht des angrenzenden bestandes auf, nur die obergeschosse des, dem sportplatz zugewandten traktes, kragen über diese flucht und geben dem vorplatz eine überdeckung. um im anschluß an diesen, den multifunktionellen veranstaltungs- und ausstellungsbereich, in form einer eingangshalle mit sichtbeziehung zu den turnhallen (galerie) zu ermöglichen, werden die turnhallen im hinteren bereich des bauplatz 2 situiert. die gebäudehöhen werden so abgestuft, daß die erforderlichen abstände und der erforderliche lichteinfall für das benachbarte wohngebäude gewährleistet ist.



# zu-, umbau BHAK&BHAS, wr. neustadt wettbewerb 2006

das bestehende ensemble der BHAK+BHAS wr. neustadt wird durch eine heterogene baukörperstruktur und eine unklare städtebauliche zuordnung geprägt. der haupteingang „am kanal“ ist nur aufgrund der momentanen inneren gebäudefunktion logisch, aus städtebaulicher sicht aber nicht argumentierbar. der repräsentative altbau 1 steht bedeutungslos an der ungargasse, einer der wichtigsten verbindungsstraßen zum zentrum. auch der öffentliche verkehr, der hauptzubringer zur schule, hat seine haltstellen in der ungargasse. am grundstück selber wird durch 2 einfahrten für PKWs von der ungargasse aus keine wertigkeit geschaffen. die freiflächen sind großteils verparkt, bieten wenig aufenthaltsqualität und durch diverse nebenein- und ausgänge gibt es kein klares erschließungskonzept. dieser eindruck setzt sich im inneren der gebäude fort – 4 bestandsobjekte mit jeweils verschiedenen geschoßniveaus – eine klare innere erschließung wird dadurch unmöglich.

## städtebauliche idee:

städtebauliches ziel ist die beendigung der urbanen anonymität der BHAK+BHAS wr. neustadt. **schule als lebendiger und offener teil des städtischen lebens muß im öffentlichen raum spür- und sichtbar werden** - dann entsteht identifikation und bedeutung.

der haupteingang für das neustrukturierte schulgebäude wird auf die ungargasse verlegt – mittig, der symetrie des altbaus folgend. dadurch erfährt er eine aufwertung und sein repräsentativer charakter wird gerechtfertigt. eine auskragende **aufstockung** über dem mittelteil betont den **haupteingang**.

klare trennung von fußgängern und autoverkehr: die pkw zu- und abfahrt ist nur mehr an der ostseite des grundstücks möglich, hier werden die erforderlichen stellplätze auf dem bestehenden niveau großteils unter dem neuen gebäude errichtet. die westseite des grundstückes ist den fußgehern, radfahrern, einsatzfahrzeugen vorbehalten. es gibt eine rampe für die behindertengerechte erschließung des haupteinganges. dahinter öffnet sich das grundstück zu einem differenziert gestalteten schulhof.

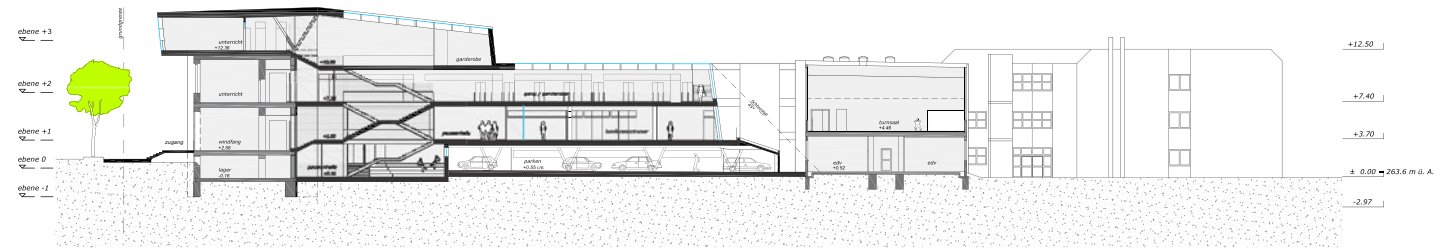
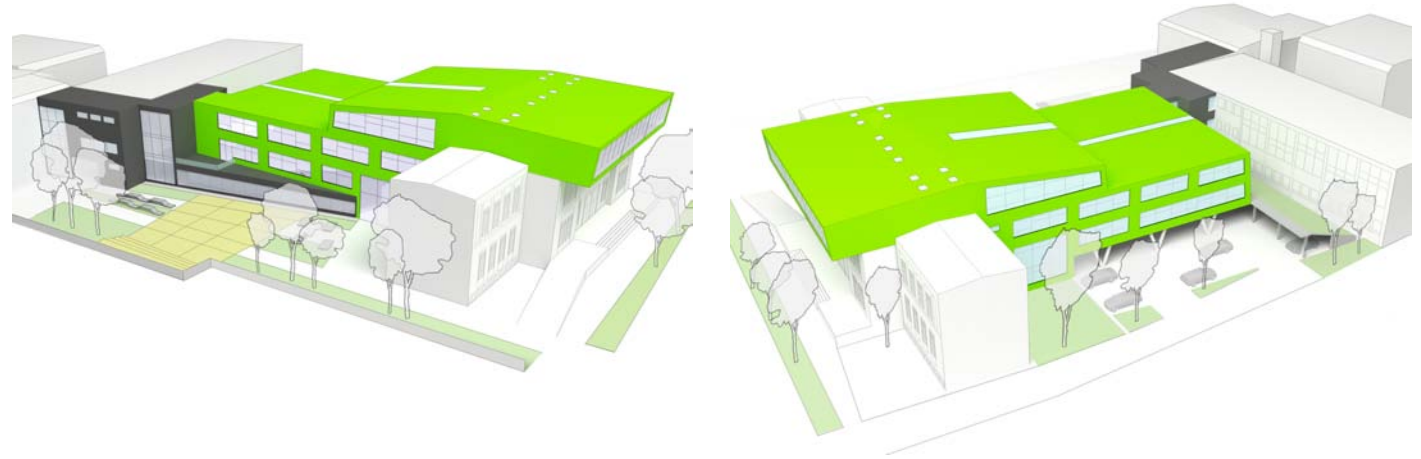
## architektonische idee:

den wert der gebauten kubatur von altbau 2 zu erhalten und in ein gestalterisch schlüssiges konzept zu integrieren scheitert. das abwägen zwischen funktionellem nachteil und wirtschaftlichem vorteil entscheidet klar für einen abriss. nur so ist ein funktionelles konzept realisierbar, das sich integrativ mit den vorhandenen baukörpern verbindet und die schule zu einem ensemble werden lässt.

ein, im hofbereich, **aufgeständerter neubau** bezieht sich in seinen fluchten exakt auf den mittelteil des altbaus und entwickelt sich, in form einer aufstockung, über den altbau hinweg, als **sichtbares zeichen zur ungargasse**. im hofseitigen anschlussbereich zum altbau liegt die neue aula, die sich durch luft Räume mit dem darunterliegenden geschoß verbindet und dadurch in eine 2-geschoßige pausenhalle verwandelt. diese öffnet sich zum neuen schulhof auf der westseite. entlang des hofes führt ein verbindungsgang in die zubauten 1+2.

vom parkplatz aus kann die ebene 0 in der pausenhalle betreten werden. ein **neues stiegenhaus** am zubau 1 bietet die möglichkeit eines **externen zugangs** vom parkplatz zur turnhalle.

direkt an der aula in der zugangsebene ist die neue bibliothek situiert. im anschluss daran, kompakt, die gesamte verwaltung. das geschoß darüber, sowie die aufstockung sind klassentrakte. gang und garderobenbereiche von altbau und neubau gehen ineinander über, an deren schnittstelle liegt die offene stiegenhaushalle. ein lichtband im dach und oberlichtern zu den klassenräumen bringen natürliches licht. sowohl die vertikale, als auch horizontale erschließung der gebäudeteile erfolgt **behindertengerecht**. eine umstrukturierung in den zubauten schafft klare funktionelle zuordnungen.



schnitt 1-1



# arkadenhof

## wettbewerb 1.preis 2002

### platzgestaltung neues rathaus wien

nutzfläche ca. 2745 m<sup>2</sup>

ein innovatives konzept für die gestaltung des arkadenhofes im neuen rathaus wien setzt eine durchgehende **öffnung des hofes** voraus. wenige orte scheinen prädestinierter, ein "echter" öffentlicher raum zu werden, als dieser platz im herzen des wiener rathauses. abgesehen von der **signalwirkung** an die bewohner der stadt, durch den auftritt als "**offenes haus**", könnten z.b. informationsterminals im arkadengang ständig in betrieb sein und so eine **stadtinformation** rund um die uhr ermöglichen.

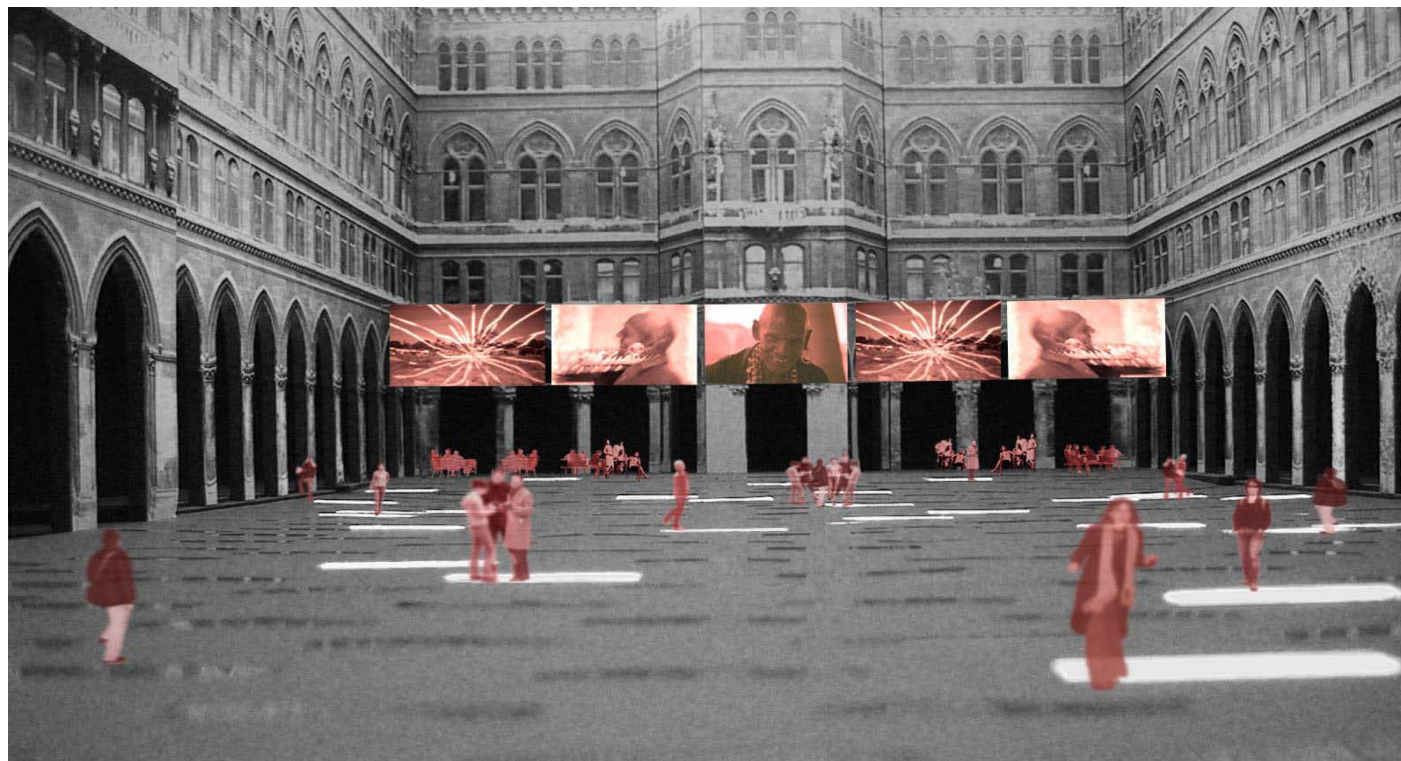
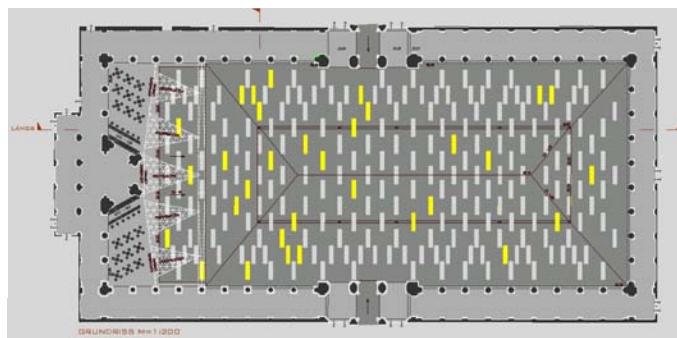
um die proportionen des hofes, seine wertvolle fassadenabwicklung und eine **einheitliche oberfläche** wieder zur geltung zu bringen, werden alle einbauten entfernt. auf der westseite wird das niveau des arkadenganges ca. 2,5m in den hof hineingezogen, um so gegenüber dem restlichen platz eine leicht erhöhte zone für gastronomie zu schaffen. der bodenbelag in diesem bereich wird dem steinbelag im arkadengang angepasst. anschließend führt eine **rampe** über die gesamte hofbreite auf das eigentliche hofniveau, durch das geringe gefälle entsteht keine räumliche barriere zwischen den bereichen.

das **kernstück** des konzeptes, eine **interaktive hofoberfläche**, zieht sich ab der rampe über den ganzen hof, bis unter das verschiebbare membrandach und besteht aus einer **dunklen asphaltfläche, in die, bündig eingelegt, paneele mit einer leuchtfolie (light-pad)** positioniert sind. diese paneele bestehen aus einer stahltafel, in welche die folie mit einem darüberliegenden, befahrbaren, verspiegelten sonenschutzglas montiert sind. durch eine **impulssteuerung** wird beim betreten des paneelfeldes die folie zum leuchten gebracht. es entsteht ein sich **permanent veränderndes lichtmuster**. während der tagesstunden werden, durch das spiegeln des glases, die hof Fassaden in den paneelfeldern reflektiert. die anordnung der paneele (280/60cm) geht von den säulenachsen der fassade aus und zieht sich in einer versetzten struktur über den ganzen platz. die momentan bestehenden, verschieden genutzten und gewichteten hofhälften, werden durch diese maßnahme wieder **zu einer einheit**. es entsteht ein attraktiver und großzügiger, durch die hofsituation jedoch auch intimer platz – spannend zu begehen und **immer in veränderung**.

die schaffung von bereichen für gastronomie auf der westseite, sowie die installation von horizontal **ausfahrbaren leinwänden zur film- und videoprojektion**, sollen das gleichgewicht im hof, das sonst zugunsten der ostseite (membrandach) verschoben würde, wieder herstellen. es könnte ein forum für junge filmschaffende entstehen, das diesen die möglichkeit bietet ihre produktionen der öffentlichkeit vorzustellen, als permanente installation. eine spannende ergänzung zur kultur des wiener rathausplatzes wäre die folge und die wiener stadtpolitik könnte einmal mehr beweisen, dass **wien anders ist...**

ein weiterer punkt in dieser prototypenphase wäre die definition der programmiermöglichkeiten der steuerung. das konzept lässt einen sehr hohen freiraum für gestaltung und kunstprojekte. so sind zusätzlich zu der "**light by step**" einstellung, bei der jedes lichtpaneel einzeln, beim betreten, aufleuchtet, andere steuervarianten möglich. vom statischen lichtmuster bis zum bewegten lichtbild - es lassen sich vielfältige stimmungen und lightsituationen herstellen - diese möglichkeit sollte genutzt werden. zusätzlich könnten z.b. mit webcams eigene filme produziert werden, indem der arkadenhof (z.B. wöchentlich wechselnd) mit langzeitrecording aufgenommen wird. diese aufnahmen mit den publikumsabhängigen, zufälligen lichtimpulsen der platzoberfläche könnten geschnitten und/oder im zeitraffer auf die leinwände projiziert werden, oder ins internet gestellt werden.

der arkadenhof wäre damit unbestritten das attraktive zentrum und **identitätsträger des rathauses**, was auch für den webauftritt des rathauses genutzt werden sollte.



# erzherzog-karl-strasse wien 22 bauträgerwettbewerb 2007

„interface – living“

...leben an der schnittstelle...

der bauplatz wird geprägt durch seine lage an einer **urbanen schnittstelle** - einerseits zwischen stadtraum und naturraum, andererseits zwischen dem stark befahrenen verkehrsband erzherzog-karl-strasse und dem neu entstehenden siedlungsgebiet nördlich davon.

ziel ist das ausbilden einer akustischen barriere gegen das verkehrsband – unter wahrung einer möglichst hohen transparenz in der erdgeschoßzone, eine städtebauliche überleitung zur angrenzenden niedrigeren und kleinteiligeren bebauung auf den nördlichen nachbarliegenschaften, sowie die herstellung eines **städtischen merkpunktes in der anonymität der erzherzog karl strasse** – ein, auch am abend und in der nacht, aktives und belebtes gebäude.

die bespielung des wohnbaus teilweise als **boardinghouse**, verspricht eine Mischung der bewohnerstruktur, der abläufe und internen funktionen. es können jedoch auch **„nomadische bedürfnisse des zwischenstopps“** befriedigt werden. das gebäude soll in den **lebenszyklus des gesamten viertels** eingebunden werden – familienangehörige können autonom, aber in einem lokalen naheverhältnis - das neue haus ist also auch „generationen – schnittstelle“ - **„generation interface“**. so entsteht ein lebhafter hybrid, blickfang und identitätsstifter für ein neues viertel.

der baukörper gliedert sich in **4 funktionsbereiche**:

- die **erdgeschoßzone** (lobby und zusätzliche funktionen für das boardinghouse, geschäfte, dienstleister) - möglichst transparent gehalten, von öffentlichen, bzw. halböffentlichen bewegungsräumen umspielt – straßenseitig mit einer „shop-arkade“ – hofseitig mit einem „kids-walk“. häufige durchblicksoptionen schaffen bezüge zur anderen seite.

- das **boardinghouse**, mit der möglichkeit des zeitgebundenen wohnens, in den obergeschoßen 1-4 entlang der erzherzog-karl-strasse. (appartements, ein hofseitiger promenadenweg als gemeinschafts- und kommunikations-außenraum für die boardinghauseinheiten, ein mehrzweckraum im 4. og)

- ein **ausgewogener wohnungsmix** im gebädetrakt an der lavaterstraße, sowie in jeweils 2 dachgeschoßen

- die **atelierhäuser** auf der hofseite, als autonome kleinhäuser, mit unterschiedlichen, direkt zugeordneten privaten freiräumen. die rhythmische anordnung der häuser gliedert den außenraum in räumlich spannende sequenzen und leitet zur kleinteiligeren bebauungsstruktur der nachbarliegenschaften über.

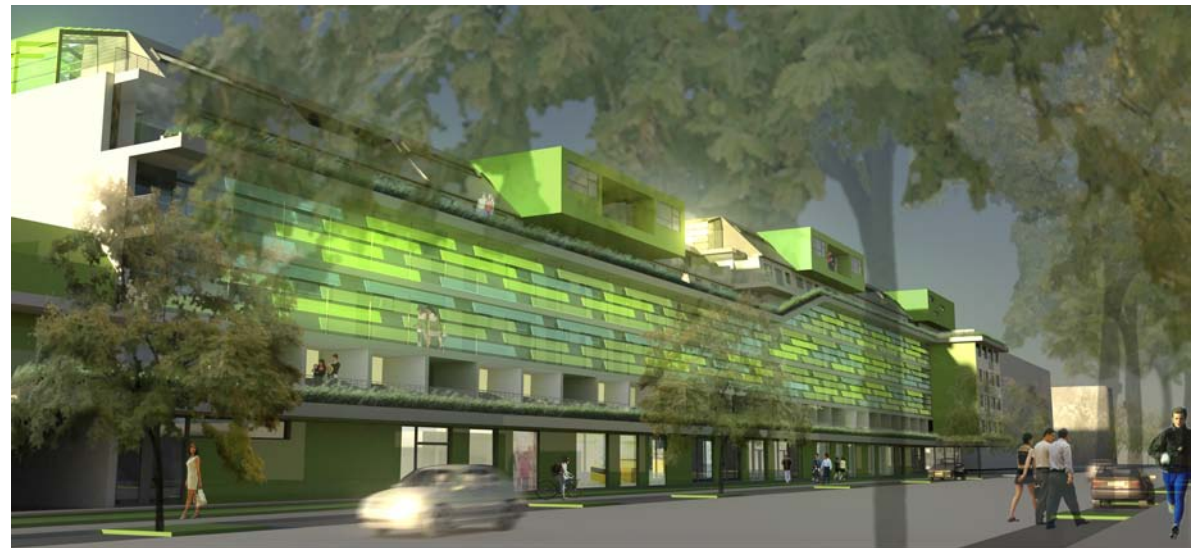
die **phosphoreszierende** oberfläche des verwendeten materials für die laubgangverkleidung läßt die fassade in der dunkelheit nachglimmen – der urbane hybrid wird abends, als reminiszanz an die benachbarte naturlandschaft, zum überdimensionalen, schwebenden **glühwürmchen**.

zur horizontalen gliederung sind **grasgesimse** vorgesehen. ein teil der umgebenden natur wird in die architektur des haus integriert. rhythmisch gesetzte, grüne gaupenboxen strukturieren und dynamisieren den oberen gebäudeabschluß und tragen zur individualität und unverwechselbarkeit des hauses bei.

**freiraumzonierung:**

eine folge von **gartenzimmern** wird städtebaulich durch die besondere gebäudekonfiguration vordefiniert. atriumhof-ähnliche private, den jeweils anliegenden atelierhäusern zugeordnete, intime freiraumsituationen im ug, an den laubgangbereich angelegte vielfältig bespielbare blockbezogene gartenräume im eg, ein zur promenade aufgewerteter erschließungsgang im 1. OG, ein ganzjährig bespielbares „spiel-deck“, eine gemeinschaftsterasse im süden (4. OG.) runden das angebot an freiräumen ab. private loggien ergänzen die vielfältigen freiraumsituationen.

grundsätzlich wird auf eine **bespielbarkeit des gesamten freiraumgerüsts** wert gelegt.



# arnulfplatz, regensburg

## ideen-, realisierungswettbewerb 2006

**I missed the bus darling ...  
...oder der reiz, den bus zu versäumen.**

urban service \_ der arnulfpplatz - „diener“ der altstadt:  
die bedeutung des arnulfpplatzes für die regensburger altstadt liegt in seiner eigenschaft als verkehrsknoten für die erschließung der stadt. der motorisierte verkehr formt den arnulfpplatz, dieser dient der altstadt und verdient sich eine ganzheitliche, moderne gestaltung. aus diesen gründen besteht auch kein widerspruch zu den historischen Fassaden seiner gebäude – die positive dynamik des verkehrs spiegelt sich in der gestaltung des platzes wider. modernes urbanes leben braucht eine stadt mit service - der arnulfpplatz, ein ort des starken servicecharakters, bietet die besten möglichkeiten zum sozialen und kulturellen austausch.

### urban combination \_ 3 teile – ein platz:

die funktionelle 3-teiligkeit des arnulfpplatzes wird angenommen und als chance gesehen, einen unverwechselbaren ort mit wiedererkennungswert zu gestalten.

prinzipieller ansatz, in allen bereichen des platzes, ist das herstellen von strukturen, die den nutzern vielfältige möglichkeiten zur vereinnahmung bieten und unterschiedliche formen der benützung herausfordern. benützung schafft bedeutung und identifikation – das emotionale mitbesitzen von stadt...

### 1 stadverkehr – die rauschende mitte:

das bereits erarbeitete verkehrskonzept wird übernommen, der wartebereich an der bushaltestelle wird als schleife = verbindendes element ausgeführt und entwickelt sich diagonal über den platz. das dach knickt, teilt sich - führt einmal als treppe auf den wartebereich und zum anderen als steg über den individualverkehr auf die andere seite des platzes. der untere teil der schleife ist als „schwebende sitzfläche“, mit möglichkeit zum einbau eines kioskes und der notwendigen infrastruktur, geplant. das dach als begehbare fläche mit überblick und weitblick in die altstadt zum haidplatz.

### 2 stadtrampe/stadtsofas – das spiel:

der steg führt vom wartebereich auf die nordwestseite des platzes, die sich als aufgeklappte fläche zu den historischen Fassaden neigt und, ähnlich einer tribüne, die stadt mit seinen Fassaden zur bühne werden lässt.

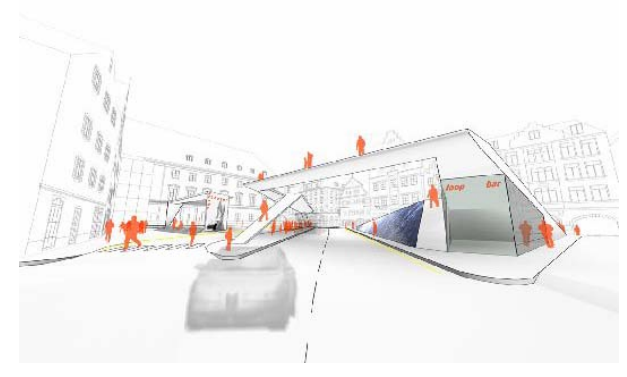
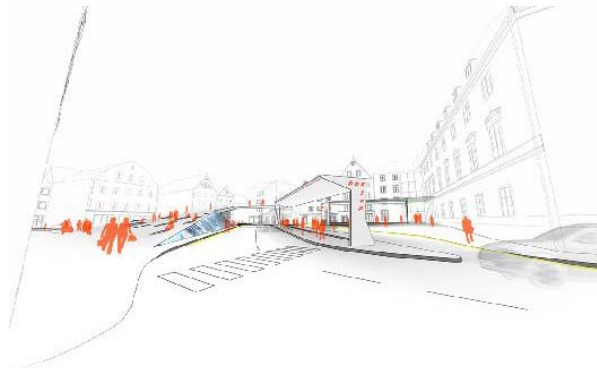
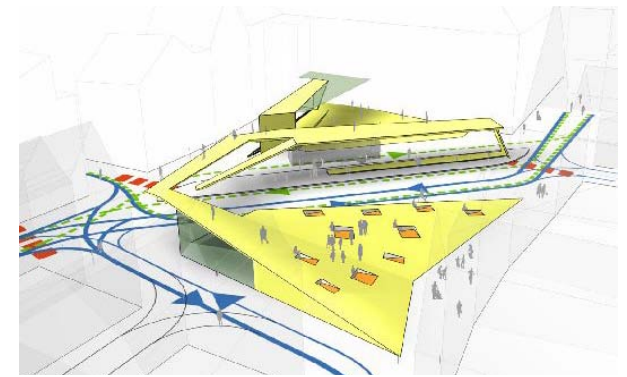
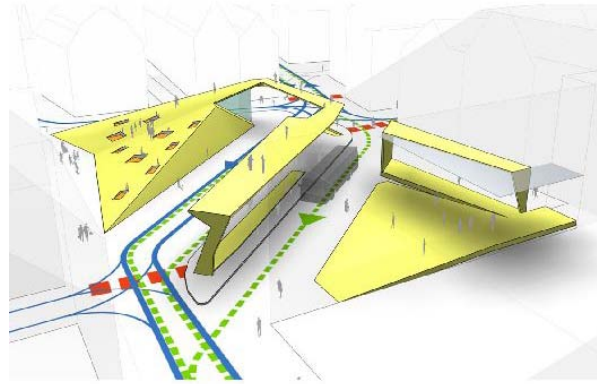
diese stadtrampe ist spiel- und bewegungsfläche mit ausgeschnittenen vertiefungen, die durch eine schaumstoff-polsterung und nachtbeleuchtung der seitenflächen zu stadtsofas werden. hier kann man kommunizieren, träumen, kuscheln, feiern, sich produzieren – die stadt – eine bühne und ein ort der selbstrepräsentation.

eine gläserne bar im übergangsbereich zwischen steg und stadtrampe, sowie die lokale auf der westseite versorgen stadtsofas, gastgärten und spielende...

die steilere neigung der stadtrampe, zur straße hin, wird als brunnen ausgebildet. über eine (in der nacht hinterleuchtete) glasfläche fließt ein wasserfilm, der auf gehstieghöhe von einer rinne aufgefangen wird. durch projektionen und bespielungen hinter dem glas ist der brunnen plattform und transmitter von kunst im öffentlichen raum werden.

### 3 stadtheater/bühnenloop – das gleiche spiel nur anders:

vom buswartebereich gelangt man auf gleicher ebene, über busfahrbahn und taxispur, auf den theatervorplatz, der, geneigt, den barrierefreien zugang in das stadtheater herstellt. der bühnenloop, eine vordachkonstruktion mit boden ist eine ähnliche struktur wie der wartebereich für den öffentlichen verkehr. jedoch ohne nutzungsvorgabe – ein glasdach führt in das foyer, ist aber auch erweitertes foyer. der bühnenloop kann als bar in den vorstellungspausen bespielt werden, ort für premierenfeiern sein oder als kommunikationsanreger mit „schwebendem boden und sitzstufen“, dem ausklang eines theaterabends dienen. als laufsteg zum sehen und gesehen werden bietet der bühnenloop alle möglichkeiten. seine konstruktive scheinbe – zur bushaltestelle gerichtet, ist als led-fläche ausgebildet, werbefläche für das theater und/oder die stadt.



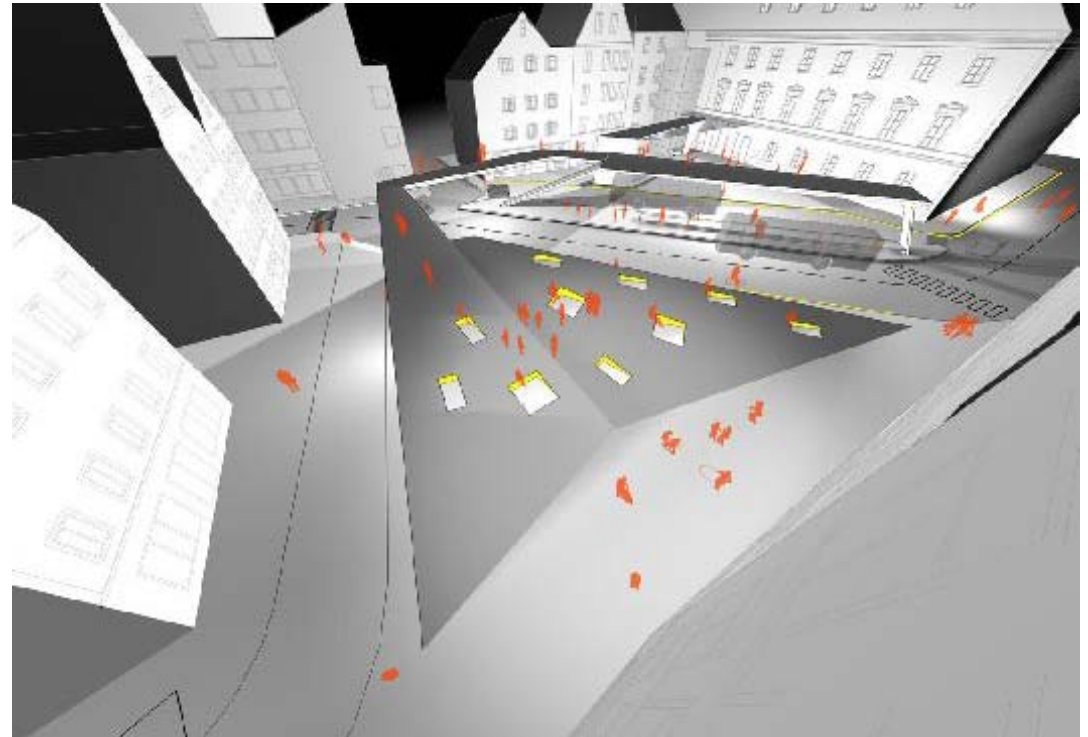
### urban elements \_ material und licht:

#### materialvorschläge:

- dach- und stegstrukturen aus stahl, aluminium und glas
- flächen für motorisierten verkehr aus fahrbahnbeton
- flächen für fußgekehrverkehr aus weissem beton
- stadtrampe /sitzflächen mit oberflächen aus kautschukgranulat
- stadtsofas – schaumstoffauflage mit elastischer pu-beschichtung

#### beleuchtungen:

- einbauleuchten - bündig in den untersichten der dachkonstruktionen für gerichtetes licht
- unsichtbare lichtquellen unter den „schwebenden sitzbänken“ im haltestellenbereich beleuchten den boden
- flächenbeleuchtung – durch hinterleuchten des brunnenglases
- bündig in den boden eingebaute „light-pads“ leuchtfolien (elektroluminiszerente flächenlampen) in stahl-glaspaneelen eingebaut oder led-schienen, begleiten die straßenzüge und verbinden den arnulfpplatz mit seinen anschlussstrassen.
- die seitenflächen der stadtsofas werden als leuchflächen ausgebildet – sie beleuchten die stadtrampe.



# bäckerfeld

## wettbewerb 2005

### wohnbau linz- urfah

nutzfläche ca. 9935 m<sup>2</sup>

durch die urbanisierung des bäckerfeldes kann der dichten bebauungsstruktur mit häusern aus den 60-iger jahren, östlich des bauplatzes, der bisher fehlende **städtetypische abschluss** gegeben werden.

die bewahrung der **identität des ortes (feld)** wird angestrebt, - um die akzeptanz der neuen struktur bei den anrainern zu erhöhen - trotz der anordnung von kompakten gebäuden mit einer relativ hohen dichte.

das entstehen von **vitalität und urbanität am stadtrand** gelingt durch das vorhandensein von gegensätzen: entlang einer offenen hofstruktur werden an der süd-, west- und nordseite 3-geschossige gebäude angeordnet und nur an der zerzerstraße wird als dialog mit der bestehenden bebauung dem zurückweichenden hohen querriegel, ein 6-geschossiges pendant gegenübergestellt. aufgrund dieser punktuellen verdichtung kann der bereich an der zerzerstraße zwischen der kreuzung mit der billingerstraße und dem feldweg von einer bebauung frei bleiben und erlaubt den anrainern weiterhin einen **freien blick** richtung westen, in den als **feld** gestalteten hof.

kompakte dichte und große **freie räume** ermöglichen eine **gute übersicht und orientierung** in der anlage. **durchblicke** entlang den erschließungsachsen und durch die verglasten stiegenhäuser und laubgänge geben **sicherheit**. ein befestigter platz am hauptzugang in den hof (ecke zerzerstraße/sackgasse) soll ohne determinierende einbauten ausgeführt werden und kann von rollerblatern, skateboardern, tempelhüpfen, völkerballspielern oder kaffeehausstimmern in beslag genommen werden.

der hof in der freien mitte der anlage wird als **miscantus - feld** gestaltet, eine hochwachsende, pflegeleichte elefantengrasart, wodurch der feldcharakter erhalten bleibt. eine neue, ungewohnte wahrnehmung, ist die auf dem niveau des hofes: durch den hohen bewuchs verlagert sich die sinneswahrnehmung stärker auf das **hören** und eventuell das **riechen**, da je nach pflanzenhöhe, das gras über der aughöhe liegt. diesen eindruck sollen sogenannte „**hide-aways**“ verstärken: holzplattformen am ende von sackgasen mitten im feld, auf denen man sich sonnen kann, spielen kann und die die kreativität und den erfindergeist fördern - „die geborgenheit der hide-aways zum aushecken von plänen“.

das freie - nicht bebauete dach über der tiefgarage ist als **gründach** konzipiert, auf dem sich der kinderspielplatz befindet. er ist von den wohnungen bzw. laubgängen einsehbar. zusätzlich dazu gibt es eine anzahl von plätzen und räumen, die ohne nutzungsangabe in beslag genommen werden können - das symbol „**tempelhüpfen**“ als synonym dafür.

zwischen der südöstlichen grundstücksgrenze und der neuen anliegerstraße ist als schallschutzmaßnahme, ein **obstgarten** mit einem hain aus verschiedensten obstbäumen vorgesehen.

in drei häusern wurden eg+1.og als **reihenhäuser** im haus geplant, darüber liegen geschoßwohnungen in verschiedenen großen. die zugänge zu den reihenhäusern werden über **offene stege** geführt, kleine „**vorgärten**“ neben den eingängen und **kleine mietergärten** vor den erdgeschoßloggien befinden sich als intensives gründach auf dem garagendach. transluzente elemente aus glas, polycarbonat oder industrieglas, schützen den unmittelbaren eingangsbereich.

die gebäude sind so konzipiert, daß alle aufenthaltsräume der wohnungen nach süden orientiert sind, ein maximum an licht und passiver sonnenenergie nutzend. auf einer natürlich be- und entlüfteten tiefgarage stehen die wohngebäude - dadurch ergibt sich ein vom straßenniveau ca. 140cm erhöhtes erdgeschoß. die behindertengerechte erschließung erfolgt über rampen und aufzüge. jede wohnung hat eine loggia und alle wohnungszugänge sind durch eine offene und helle konzeption voll einsehbar. dadurch entsteht ein **kommunikatives haus** - kommunikation untereinander und mit der aussenwelt.

standardisierte, mobile trennwandelemente, installationsfrei auf den fertigen fußböden aufgestellt ermöglichen veränderbare grundrisse, angepasst an veränderte familiensituationen.

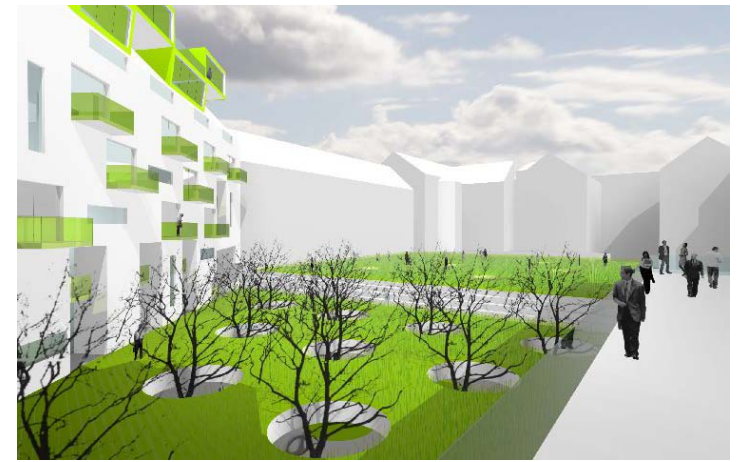


# zieglergasse

studie zur nutzungsmöglichkeit einer  
lücke im innerstädtischen kontext 2007

1070 wien

neubau einer großzügigen **baulücke**, samt hof und nachnutzung eines bestehenden hinterhofgebäudes im dicht bebauten **urbanen kontext**, nahe einer stark belebten einkaufsstrasse, zwischen wohnbebauungen mit gemischter ergeschoßnutzung. ambition ist die nutzung der eg-zone als **öffentlich zugängliche "kunstmeile"**, eventuell in verbindung mit einer im nachbarbereich bereits bestehenden institution. über einen **großzügigen zugangsbereich** öffnet sich der hof mit den ausstellungsflächen zur strasse hin und bietet auch die möglichkeit einer verbindung zur einkaufsstrasse über die grundstücksgrenzen hinweg. die **wohn-, bzw. büronutzung** beginnt im 1.obergeschoss. zahlreiche **freiflächen mit hoforientierung**, sowie eine grünfläche auf dieser ebene schaffen weite und eine **innerstädtische oase** und verbessern die lebensqualität im ansonsten dichtest bebauten gebiet. der vorschlag soll in zusammenhang mit den angrenzenden nutzungen und freiflächen **synergien** ergeben, die **standortqualität** betonen und die vorhandenen ressourcen optimal nutzen und ausbauen.



# silbergasse

geladener wettbewerb zur ideenfindung 2006

stadtvilla, wien 19

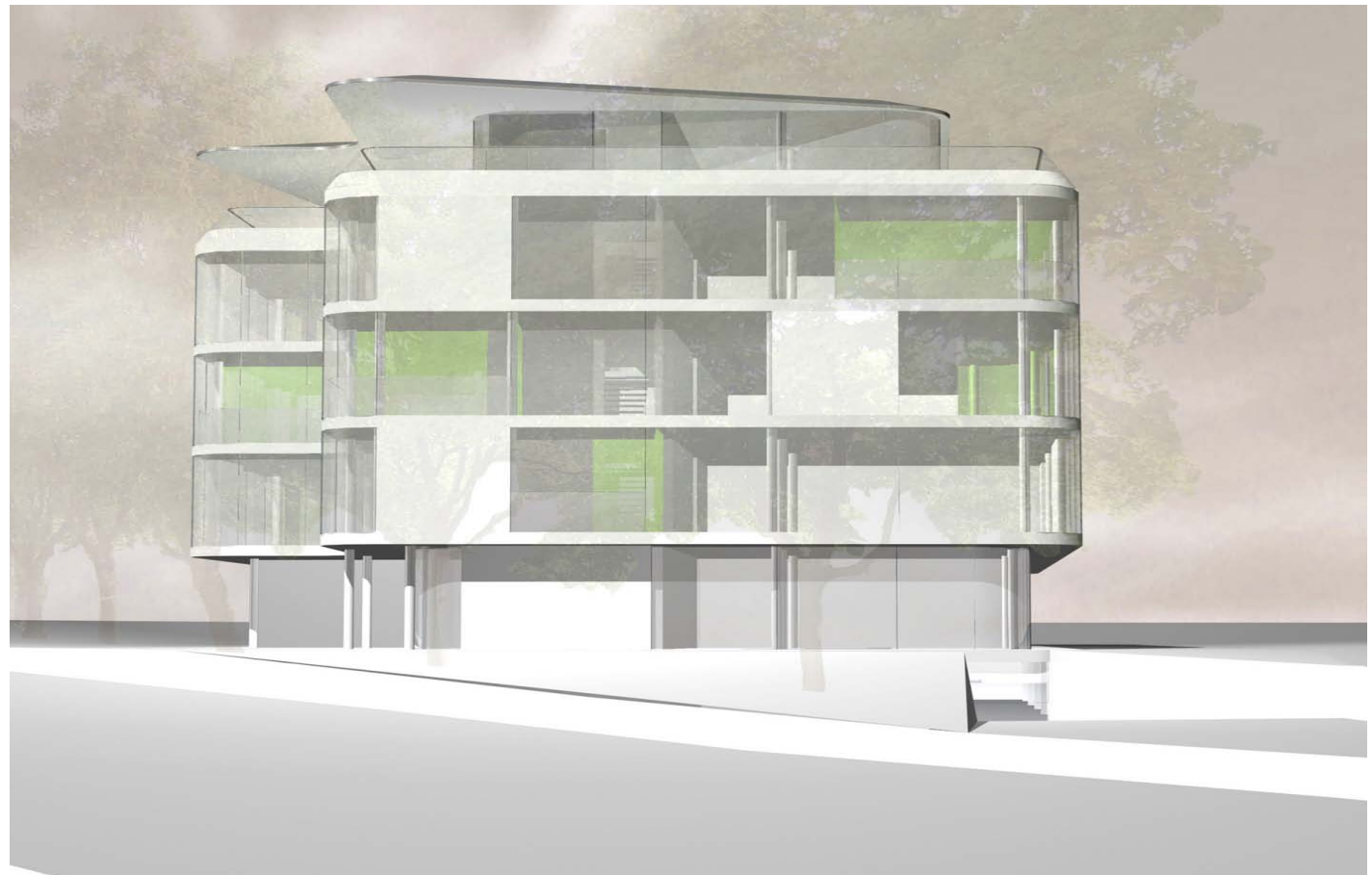
nutzfläche ca. 1610 m<sup>2</sup>

die projektstudie für eine freifinanzierte wohnbebauung, in der silbergasse, im 19. wiener gemeindebezirk versucht mit einem kompakten baukörper und einem rasterkonstruktionssystem für eine flexible grundrisseinteilung das **thema stadtvilla für döbling** neu zu interpretieren.

weg vom reaktionären „wie verstecke ich mich am besten in meinen 4 wänden“ döblinger villenstil – hin zu einem gebäude, das **offen und leichtfüßig, transparent und transluzent** – der besonderen lage gerecht wird. **öffnung** bedeutet blicke in die baumkronen oder den garten von innen – den luxus des ortes genießen, ohne etwas verstecken zu müssen. ein neues lebensgefühl nach döbling bringen – **positiv, modern und elegant**.

durch eine primärkonstruktion aus stahlbetonplatten, wenigen scheiben und stützen in einem rastersystem – abgestimmt auf die tiefgarage können die grundrisse flexibel gestaltet werden – von der konventionellen, großbürgerlichen herrschaftswohnung bis zum **experimentellen grundriss** mit einem außenumlaufenden, internen erschließungsgang, in dem jedes zimmer zur **loggia** werden kann. auch eine konzeption als **gartenloft** ist möglich. ein zurückgesetztes dachgeschoß mit einem auskragenden dach, das den s-schwung der fassade wiederholt stärkt den charakter des hauses und gibt ihm signifikanz.

die nach innen springende erdgeschoßzone läßt das gebäude schweben – das großzügige entrée wird durch einen, vom gebäude überdeckten vorplatz erschlossen, der direkt an der silbergasse liegt.





# märkte 1020

## entwicklungsstudie 2005

### karmelitermarkt, volkertmarkt, vorgartenmarkt

ziel dieser studie war es, im bereich der drei märkte und der, in ihrem einflussbereich liegenden umgebung, vorhandene stadträumliche misstände und mängel aufzudecken und auf der grundlage dieser erkenntnisse, durch gezielte städtebauliche maßnahmen und bauliche eingriffe, effiziente verbesserungsvorschläge zu entwickeln und gegebenenfalls neue potentiale zu erschließen. besonders wichtig dabei war, die jeweiligen **orte ganzheitlich zu betrachten** und nicht nur punktuelle lösungen anzubieten.

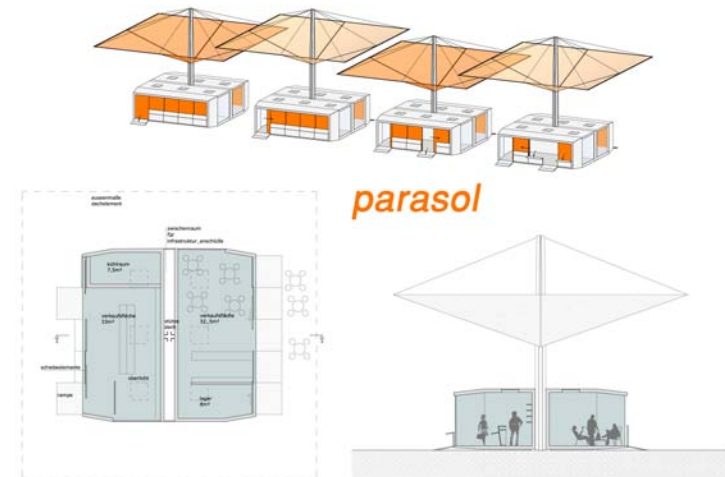
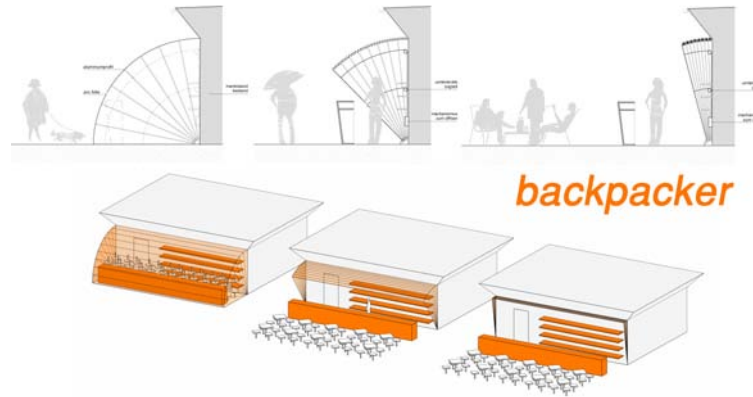
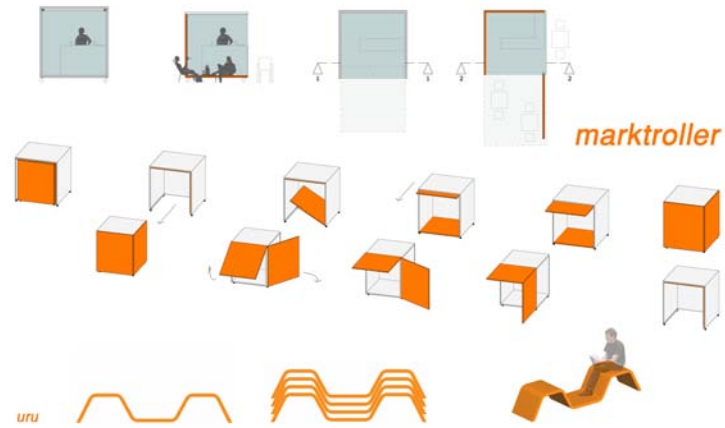
die unterschiede der 3 märkte sollen durch differenzierte eingriffe erkennbar werden und durch ihre spezifischen charakteristiken ein spezielles **ambiente im stadtraum** erzeugen, das wiederum **jedem ort eine eigene identität** verleiht.

der entwurf eines "möbels" für jeden markt, abgestimmt auf die jeweiligen, ortsspezifischen anforderungen und ansprüche, sowie auch auf den umgebenden stadtraum, soll dazu beitragen über ein besseres funktionieren des marktes einen **impuls** für das gesamte gebiet zu erzeugen, vergleichbar mit einer **initialzündung**.

der **backpacker am vorgartenmarkt**, die **marktroller bzw. urus am karmelitermarkt** und die **parasols**, die eine neue und moderne marktstruktur am **vorgartenmarkt** bilden, bieten an die jeweilige situation angepasste lösungsvorschläge. darüber hinaus ist der marktroller wiederum universal einsetzbar und kann an neue orte transferiert und auch anderen nutzungen zugeführt werden (z.b.: urbaner strandkorb für schlechtwetter, am donaukanal-sommerstrand, oder punschroller auf diversen adventmärkten bzw. -veranstaltungen).

alle angebotenen eingriffe und entwürfe gehen auf die veränderten bedürfnisse der stadtbewohner ein, für die **„einkaufen am markt“** mehr ist als die reine versorgung mit lebensmitteln und gebrauchsgütern. einkaufen am markt gehört mehr und mehr zum **„lifestyle“** der jungen und junggebliebenen urbanen bevölkerung, man trifft sich am markt, plaudert, trinkt kaffee oder ein achtel und erledigt nebenbei die notwendigen einkäufe.

so bietet ein moderner markt, der den ansprüchen der nutzer in ihrer gesamtheit genügt, ganz wesentlich die **voraussetzung zu kommunikation und identifikation mit dem grätzl**, und macht ein befruchtendes miteinander möglich. er vermittelt das damit zusammenhängende wohlbe finden der stadtbewohner.



# **\*korn\***

geladener wettbewerb 2005

## betriebsgebäude in parma, burgenland

nutzfläche ca. 185 m<sup>2</sup>

corporate identity durch architektur

...**\*korn\*** soweit das auge reicht...  
als künstliches motiv auf die gebäudeaußenhaut gedruckt- eine **\*kornfassade\***, das ganze jahr über. als natürliches motiv, durch getreidepflanzungen am dach und im außenraum - ein **\*kornfeld\***, in der wachstumsperiode...

die idee bestand in der entwicklung eines **signifikanten baukörpers**, der den **geländesprung** sowohl im außenvolumen, als auch im innenraum durch **split-levels** aufnimmt. durch seine orientierung senkrecht auf die grundgrenze wird **offenheit** zum dorf suggeriert. große glasflächen auf den stirnseiten betonen die erschließungsrichtung, sie ermöglichen kontakt und überblick nach außen. der blick durch das haus wird mit glaswänden im gebäudeinneren möglich - die interne kommunikation funktioniert.

verschiedene funktionsbereiche (wartezone und externe laube, teeküche, chefbüro und assistentin, waagraum, archiv, muster- raum, praktikantenwohneinheit...) mit unterschiedlichen abhängigkeiten voneinander werden geschickt aneinander gereiht und im raumverband gekoppelt, sodaß interne und externe sicht-, und hörkontakte in verschiedene richtungen zugelassen oder bewußt verhindert werden.

deckenplatten werden zwischen 2 tragende wandscheiben an den gebäuelängsseiten gespannt. das haus mit seinen auskragungen an den beiden stirnseiten funktioniert wie eine waage. über den kellerbereich wird das haus durch eine stb-fundamentplatte mit dem baugrund verankert.

raumorganisation:

ebene 0 = niveau bestehendes betriebsgelände:

vom hofbereich aus zugang über die laube in die wartezone - verbindung in die teeküche möglich.

ein seperater zugang führt direkt ins stiegenhaus und von dort in die teeküche.

laube und wartebereich funktionieren unabhängig vom restlichen gebäude bzw.sind absperrbar.

die teeküche als zentraler raum ist von beiden zugängen erreichbar und gut einsehbar - umgekehrt kann man von der teeküche aus nicht weiter ins haus hineinsehen.

sanitärbereich, von beiden einheiten getrennt benutzbar.

ebene -½:

zugangsmöglichkeit bei abgesperrtem betriebsgelände von der strasse, separater zugang vom praktikanten nutzbar.

abgang zu ebene-1.

aufgang zur teeküche.

2 überdachte pkw-stellplätze am grundstück.

ebene+½:

waagraum

ebene+1:

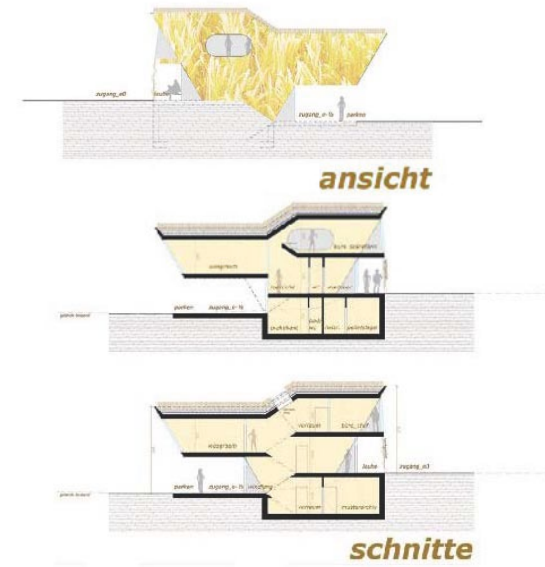
chefbüro mit rundumblick.

büro assistentin mit überblick nach aussen über zufahrt und hof. sowie sicht-, und hörkontakt über offene brüstung ins innere, bzw. teeküche.

ebene-1:

technikräume, sowie raum für einen praktikanten mit belichtung über ebene-½ und einem eigenen sanitärbereich.

musterarchiv.



# megahertz

künstlerhaus wien 2002

## „mega: manifeste der anmassung“

ausgehend von einer **"megakrise"** in den 60igern des vergangenen jahrhunderts zwischen den usa und kuba, durch die unter anderem auch die beiden kulturellen herzen dieser staaten - **havanna** und **new york** getrennt wurden, wird in diesem "utopischen" projekt eine verbindung der beiden städte angedacht. eine **pulsierende arterie** in form eines **"mega-highways oder einer mega-rohrpost"**, als **membranes - pneumatisches objekt**, das sich über den atlantik von new york, der ostküste amerikas entlang, nach havanna erstreckt.

ein mega\_projekt als **impuls einer annäherung bis zur bewältigung der krise.**

als ausstellungsobjekt ist die **installation eines pulsierenden pneumatischen mega\_herzens** geplant, eine **rohrpost-schleife**, als arterie soll das herz umkreisen. **stadtgeräusche** der beiden städte vermischen sich in einer klanginstallation von dietmar halbauer.

